



LUDWIGSBURG

PRÜFUNGSBERICHT

Eigenbetrieb Stadtentwässerung Ludwigsburg

Jahresabschluss 2009





Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses Eigenbetrieb Stadtentwässerung Ludwigsburg Wirtschaftsjahr 2009

Verteiler

D I

D III

Eigenbetrieb

Herr Betriebsleiter Kohler

Herr stv. Betriebsleiter Weber

Buchhaltung Frau Wentzel

FB Finanzen

FB Revision



Prüfungszeit:	Ende Juli bis Sept. 2010 mit Unterbrechungen
Prüfungszeitraum:	Haushaltsjahr 2009
Prüfungsumfang:	Nachweis der Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit, Rechtmäßigkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit im Bereich des Eigenbetriebes SEL.
Prüfungsunterlagen:	Wirtschaftsplan mit Erfolgs-, Vermögens- und Finanzplan, einschließlich Vorbericht Stellenübersicht und Festsetzungsbeschluss Bilanz Gewinn- und Verlustrechnung mit Lagebericht
Prüfungsergebnis:	Der Jahresabschluss vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebs Stadtentwässerung Ludwigsburg. Dem Gemeinderat wird empfohlen, den Jahresabschluss 2009 des Eigenbetriebs Stadtentwässerung förmlich festzustellen. Zudem haben sich keine Feststellungen ergeben, die einer Entlastung des Betriebsleiters entgegenstehen.
Prüfer:	Herr Kübler
Randbemerkungen:	A Zu diesen Anmerkungen ist eine Antwort erforderlich B Wesentliche Prüfungsbemerkungen



Inhaltsverzeichnis

1.	Vorbemerkungen	
1.1	Einrichtung und Organisation	7
1.2	Zweck des Eigenbetriebs	9
1.3	Auftrag zur Prüfung des Eigenbetriebs	9
1.4	Inhalt von Jahresabschluss und Jahresbericht, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses	10
2.	Wirtschaftsplan und Finanzplan	11
3.	Jahresabschluss 2009	13
3.1	Lagebericht	14
3.2	Jahresabschluss des Vorjahres	14
4.	Erläuterungen und Feststellungen zur Jahresbilanz	
4.1	Aktiva	
4.1.1	Anlagevermögen	14
4.1.1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände (A I)	15
4.1.1.2	Sachanlagen	15
4.1.1.3	Finanzanlagen (A III)	20
4.1.2	Umlaufvermögen (B)	21
4.1.2.1	Vorräte (B I)	21
4.1.2.2	Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände (B II)	22
4.1.2.3	Kassenstand, Guthaben bei Kreditinstituten, CashPool (B III)	23
4.1.2.4	Rechnungsabgrenzungsposten (D)	23
4.2	Passiva	
4.2.1	Eigenkapital (A)	24
4.2.1.1	Gewinn/Verlustvortrag (A I)	24
4.2.2	Sonderposten für Investitionszuschüsse (B)	25
4.2.3	Empfangene Ertragszuschüsse (C)	25
4.2.4	Rückstellungen (D)	26
4.2.5	Verbindlichkeiten (E)	27
4.2.5.1	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (E I)	28
4.2.5.2	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (E 2)	30
4.2.5.3	Weitere Verbindlichkeiten (E 3, E 4)	31
4.2.5.4	Sonstige Verbindlichkeiten (E 5)	31



5.	Erläuterungen zur Gewinn und Verlustrechnung	
5.1	Umsatzerlöse	32
5.2	Andere aktivierte Eigenleistungen	32
5.3	Sonstige betriebliche Erträge	34
5.4	Materialaufwand	35
5.5	Personalaufwand	40
5.6	Abschreibungen	41
5.7	Sonstige betriebliche Aufwendungen	41
5.8	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	43
5.9	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	44
5.10	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	44
5.11	Außerordentliche Erträge	45
5.12	Außerordentliche Aufwendungen	45
5.13	Außerordentliches Ergebnis	45
5.14	Sonstige Steuern	45
5.15	Jahresgewinn / Jahresverlust	45
6.	Ertragslage	45
7.	Laufende Prüfung der Kassenvorgänge	46
8.	Buchführung	47
9.	Erledigung der Prüfungsbemerkungen 2008	47
10.	Schlussbemerkungen	47

Anlagen



Abkürzungsverzeichnis

EB	Eröffnungsbilanz
EigBG	Eigenbetriebsgesetz
EigBVO	Eigenbetriebsverordnung
GemHVO	Gemeindehaushaltsverordnung
GemKVO	Gemeindekassenverordnung
GemPrO	Gemeindeprüfungsordnung
GemO	Gemeindeordnung
GJ	Geschäftsjahr
GoB	Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
HGB	Handelsgesetzbuch
HR	Handelsregister
IKS	Internes Kontrollsystem
JA	Jahresabschluss
KAG	Kommunalabgabengesetz
LB	Lagebericht
LL	Lieferungen und Leistungen
SFB	Schmutzfangbecken
TEuro	Tausend Euro
TVAöD-BT BBiG	Tarifvertrag f. Auszubildende d. öffentl. Dienstes Besonderer Teil Berufsbildungsgesetz
Verb.	Verbindlichkeiten
VJ	Vorjahr
ZV	Zweckverband



1. Vorbemerkungen

1.1 Einrichtung und Organisation

Gemeinden können Unternehmen, Einrichtungen und Hilfsbetriebe im Sinne des § 102 Abs. 1 und Abs. 3 / 4 Satz 1-3 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO) als Eigenbetriebe führen, wenn deren Art und Umfang eine selbständige Wirtschaftsführung rechtfertigen (§ 1 Eigenbetriebsgesetz EigBG i.d.F. vom 08.01.1992, zuletzt geändert am 19.07.1999).

Der Gemeinderat der Stadt Ludwigsburg hat in seiner Sitzung am 28.05.2003 (Vorlage 161/03) die Gründung des Eigenbetriebs Stadtentwässerung Ludwigsburg zum 01. Januar 2004 beschlossen. Dieser Grundsatzbeschluss basiert auf einem Gutachten von Prof. P. Giebler, Heilbronn. Die Umwandlung der Kostenrechnenden Einrichtung Abwasserbeseitigung, die bisher in der Betriebsform des Regiebetriebes im städt. Haushalt geführt wurde, in einen öffentlich-rechtlichen Eigenbetrieb wurde am 30.04.2003 und 22.05.2003 im Bauausschuss und am 06.05.2003 im Verwaltungsausschuss vorberaten.

Eigenbetriebe werden als rechtlich unselbständige Einrichtung der Stadt geführt, als Sondervermögen mit eigenem Wirtschaftsplan und Rechnungswesen sind sie in wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbständig und werden nach kaufmännischen Grundsätzen geleitet.

Die Betriebssatzung für den Eigenbetrieb wurde im Verwaltungs- und Bauausschuss vorberaten und vom Gemeinderat am 26.11.2003 (Vorlage 421/03) erlassen, sie trat zum 01.01.2004 in Kraft.

Die Organe des Eigenbetriebs sind

- der Gemeinderat
- der Betriebsausschuss (Ausschuss für Bauen/Technik/Umwelt, BTU)
- der Oberbürgermeister
- die Betriebsleitung

Der Betriebsausschuss hatte im Geschäftsjahr 2009 folgende Mitglieder:

Name	Vorname	ausgeübter Beruf
<u>Vorsitzender:</u>		
Schmid	Hans	Bürgermeister
<u>Weitere Mitglieder:</u>		
Burkhardt	Elga	Hausfrau
Gericke	Markus	Dipl. Geograf
Glasbrenner	Roland	Dipl. Verwaltungswirt (FH)
Griesmaier	Peter	Sonderschulrektor
Haag	Wilhelm	Dipl.Ing. Architekt / Stadtplaner



Juranek	Dieter	Freier Architekt (Dipl. Ing.)
Lettrari	Harald	Kreisgeschäftsstellenführer
Liepins	Margit	Hausfrau
Lutz	Thomas	Schreinermeister
Noz	Reinhold	Elektromeister
Rebholz	Frank	Leitender Polizeidirektor
Schüßler	Barbara	Rektorin
Seybold	Andreas	selbständiger Fischhändler
Striegel	Werner	Zimmerermeister

Nach § 8 Abs. 1 der Betriebssatzung wird zur Leitung des Eigenbetriebes eine Betriebsleitung bestellt.

Betriebsleiter ist der jeweilige Leiter des Fachbereichs Tiefbau- und Grünflächen, derzeit Herr Dipl. Ing. Gerhard Kohler.

Die ausdrückliche Bestellung des Betriebsleiters gem. § 11 Abs. 1 EigBG i.V. mit § 24 Abs. 2 GemO erfolgte am 14.03.2007 durch den GR rückwirkend zum 01.01.2004 (Vorl. Nr. 690/06).

Die Betriebsleitung hat den Oberbürgermeister und den Betriebsausschuss Stadtentwässerung vierteljährlich zum Quartalsende über die Entwicklung der Erträge und Aufwendungen, sowie über die Abwicklung des Vermögensplans, schriftlich zu unterrichten.

Eine Geschäftsordnung für die Betriebsleitung des Eigenbetriebes (§ 8 Abs. 8 Betriebssatzung) hat der Betriebsausschuss nicht beschlossen.

Zur Wahrung der Einheitlichkeit der Stadtverwaltung und zur Sicherung der Aufgabenerfüllung des Eigenbetriebes hat der Oberbürgermeister gem. § 10 des EigBG eine Regelung getroffen mit welcher die allgemeinen Dienstvorschriften der Stadtverwaltung (z.B. Zuständigkeitsordnung, ADO) auch auf den Eigenbetrieb Anwendung finden. (Verf. Nr. 31/04 vom 17.03.2004). Diese Regelung war vorläufig bis 31.12.2007 befristet und wurde bis 31.12.2010 verlängert.

Im Rahmen der Zuständigkeitsordnung über das Bewirtschaftungs- und Anordnungswesen (ZustO BA) gelten für den Eigenbetrieb die Zuständigkeitsgrenzen der Dezernenten, darüber hinaus sind in § 9 der Betriebssatzung noch weitergehende Zuständigkeiten festgelegt.

Die dem Oberbürgermeister nach dem Eigenbetriebsrecht und der Betriebssatzung zustehenden Befugnisse nimmt gemäß § 49 Abs. 3 GemO der fachlich zuständige Technische Beigeordnete, als ständiger Sondervertreter wahr.

Organisatorisch ist der Eigenbetrieb in das Dezernat III integriert. Dem Eigenbetrieb sind ein Beamter, und 27 Beschäftigte direkt zugeordnet. Von den insgesamt 28 Mitarbeitern sind neben dem



stellvertretenden Betriebsleiter 5 Vollzeitkräfte für den Bereich Planung, Bau, Verwaltung und Bürgerservice und 19 Vollzeitkräfte sowie drei Teilzeitkräfte für den Betrieb und die Instandhaltung der Kläranlagen und Regenbecken eingesetzt. Der Eigenbetrieb verfügt über 26,83 Stellen, die Stand 30. Juni 2009 mit 25,83 Stellenanteilen besetzt sind. Der Eigenbetrieb bildet alle 3 Jahre eine Fachkraft für Abwassertechnik aus, die bei mindestens befriedigendem Abschluss für die Dauer von 12 Monaten weiterbeschäftigt wird (§16 a Abs. 1 TVAöD-BT BBiG). Die Aufgaben für Sekretariat, Verwaltung und Rechnungswesen werden vom FB Tiefbau- und Grünflächen übernommen.

Zur Aufgabenerfüllung bedient er sich gegen Kostenersatz der städt. Fachbereiche, insbesondere des Fachbereichs Organisation und Personal, des Fachbereichs Finanzen und des Fachbereichs Technische Dienste Ludwigsburg.

1.2 Zweck des Eigenbetriebs

Gegenstand des Unternehmens ist die Abwasserbeseitigung (das im Stadtgebiet anfallende Abwasser der Grundstückseigentümer abzunehmen, zu sammeln, zu reinigen und schadlos abzuleiten) nach Maßgabe des Bundes- und Landesrechts, sowie ortsrechtlicher Regelungen.

Aufgrund öffentlich-rechtlicher Vereinbarungen wird auch teilweise das Abwasser aus 7 benachbarten Gemeinden und der WZG in Möglingen beseitigt.

1.3 Auftrag zur Prüfung des Eigenbetriebs

Der Jahresabschluss des Eigenbetriebes ist vom Fachbereich Revision nach denselben Grundsätzen wie die Jahresrechnung der Stadt zu prüfen (§§ 110, 111 GemO).

Inhalt und Umfang der Prüfung war demnach insbesondere, ob

- die für die Stadtverwaltung Ludwigsburg geltenden und auf den Eigenbetrieb anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften eingehalten worden sind, das sind soweit das Eigenbetriebsgesetz (EigBG) und die Eigenbetriebsverordnung (EigBVO), die Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO) und die Gemeindekassenverordnung (GemKVO),
- einzelne Rechnungsbeträge sachlich und rechnerisch in vorschriftsmäßiger Weise begründet und belegt sind,
- der Wirtschaftsplan eingehalten worden ist,
- das Vermögen und die Schulden richtig nachgewiesen sind,
- die Beschlüsse des Gemeinderats und seiner beschließenden Ausschüsse eingehalten wurden,
- die Anordnungen des Oberbürgermeisters und des Technischen Bürgermeisters beachtet wurden,
- die Lieferungen und Leistungen der Stadt an den Eigenbetrieb Stadtentwässerung und umgekehrt angemessen vergütet wurden,
- das von der Stadt dem Eigenbetrieb zur Verfügung gestellte Trägerdarlehen angemessen verzinst wurde.



Zudem obliegt dem Fachbereich Revision nach § 112 Abs. 1 GemO:

- die Kassenüberwachung, insbesondere die Vornahme der Kassenprüfung bei der Kasse des Eigenbetriebs,
- die laufende Prüfung der Kassenvorgänge zur Prüfung der Jahresabschlüsse
- sowie die Prüfung des Nachweises der Vorräte und Vermögensgegenstände.

Darüber hinaus prüft der Fachbereich Revision auch die Vergaben und Bauabrechnungen und leitet die Submissionen.

Ergänzend ist die Revisionsordnung des Fachbereichs Revision anzuwenden.

1.4 Inhalt von Jahresabschluss und Jahresbericht, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss besteht aus der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung und dem Anhang. Aus ihm geht das Ergebnis der Wirtschaftsführung hervor, das gemäß § 16 Abs. 1 EigBG und § 11 EigBVO in Verbindung mit § 289 HGB durch den Lagebericht zu erläutern ist.

Im Lagebericht sind zumindest der Geschäftsverlauf und die Lage des Eigenbetriebes so darzustellen, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt werden kann, dabei ist auch auf Risiken der künftigen Entwicklung einzugehen.

Ferner soll der Lagebericht eingehen auf

- Grundvermögensänderungen;
- Änderungen im Bestand der Leistungsfähigkeit und des Ausnutzungsgrades der wichtigsten Anlagen;
- geplante Bauvorhaben und Anlagen im Bau;
- Mengen- und Tarifstatistik (im Vergleich zum Vorjahr);
- die Entwicklung der Rückstellungen;
- die Ertragslage;
- die Personalsituation.

Die Betriebsleitung hat den Jahresabschluss sowie den Lagebericht innerhalb von 6 Monaten nach Ende des Wirtschaftsjahres aufzustellen und dem Baubürgermeister vorzulegen. Dieser leitet die Unterlagen unverzüglich dem Fachbereich Revision zur örtlichen Prüfung zu, über die Prüfung ist ein Prüfungsbericht zu fertigen (§ 16 Abs. 1 und 2 EigBG, § 17 GemPro).



Vom Baubürgermeister geht der Prüfungsbericht zusammen mit dem Jahresabschluss und dem Lagebericht zunächst zur Vorberatung an den Betriebsausschuss, sodann an den Gemeinderat zur Feststellung (§ 16 Abs. 3 EigBG). Hierbei beschließt der Gemeinderat auch darüber, was mit dem Jahresüberschuss bzw. dem Jahresverlust zu geschehen hat und entscheidet über die Entlastung der Betriebsleitung. Die Feststellung hat innerhalb eines Jahres nach Ende des Wirtschaftsjahres zu erfolgen.

Der Beschluss über die Feststellung des Jahresabschlusses ist nach § 16 Abs. 4 EigBG ortsüblich bekannt zu geben, wobei die Entscheidung über den Jahresüberschuss bzw. -verlust anzugeben ist. In der Bekanntgabe ist auf die öffentliche Auslegung von Jahresabschluss und Lagebericht an sieben Tagen hinzuweisen.

2. Wirtschaftsplan und Finanzplan

Nach § 14 Abs. 1 EigBG ist vor Beginn des Wirtschaftsjahres ein Wirtschaftsplan aufzustellen. Er tritt an die Stelle des Haushaltsplans und besteht aus:

- dem Erfolgsplan (§ 1 EigBVO) für den laufenden Betrieb
- dem Vermögensplan (§ 2 EigBVO) für den Investitions- und Finanzierungsbereich
- und der Stellenübersicht (§ 3 EigBVO) für den Personalbereich.

Der Wirtschaftsplan wird durch den Betriebsausschuss (§ 7 i.V.m. § 8 Abs. 1 EigBG) vorberaten und vom Gemeinderat gem. § 39 Abs.2 Nr. 14 GemO i.V. mit § 14 Abs. 3 EigBG beschlossen. Dem Wirtschaftsplan 2009 (Vorlage 558/08) wurde am 11.11.2008 vom WKV, am 13.11.2008 vom Betriebsausschuss Stadtentwässerung und am 26.11.2008 vom Gemeinderat zugestimmt.

Der Wirtschaftsplan 2009 ist gemäß § 2 Abs. 2 Nr. 5 der Gemeindehaushaltsverordnung als Anlage 8 dem Haushaltsplan der Stadt Ludwigsburg für das Haushaltsjahr 2009 angegliedert. Dieser wurde vom Gemeinderat am 18.12.2008 (Vorlage 672/08) verabschiedet.

Mit Erlass vom 03.02.2009 Az.: 14-2241.-2/Lb hat das Regierungspräsidium Stuttgart gem. § 12 Abs. 1 EigBG i.V. mit §§ 121 Abs. 2 und 81 Abs. 2 GemO die Gesetzmäßigkeit des Wirtschaftsplanes für das Wirtschaftsjahr 2009 bestätigt. Der auf 5,313Mio. Euro festgesetzte Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen wurde gemäß § 12 Abs. 1 EigBG i.V. mit § 87 Abs. 2 GemO und der auf 1.975 Mio. Euro festgesetzte Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen gemäß § 12 Abs. 1 EigBG i.V. mit § 86 Abs. 4 GemO genehmigt. Der auf 2 Mio. Euro festgesetzte Höchstbetrag der Kassenkredite war genehmigungsfrei.

Der gemäß § 12 Abs. 1 EigBG i.V. mit § 85 GemO und § 4 EigBVO aufzustellende fünfjährige Finanzplan ergibt sich aus dem Vermögensplan, der um das Vorjahr und die drei Folgejahre ergänzt wurde.



Die angegebenen Planansätze beruhen zum Teil auf Schätzungen, da Kostenermittlungen noch nicht für alle Maßnahmen vorlagen. Schwerpunkt ist die Sanierung schadhafter Kanäle.

Die öffentliche Bekanntgabe darüber erfolgte am 21.02.2009. Der genehmigte Wirtschaftsplan wurde anschließend an 7 Werktagen vom 23.02.2009 bis 03.03.2009 öffentlich im Rahmen des städt. Haushaltsplan (Anlage) ausgelegt.

Der Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2009 (Festsetzungsbeschluss) beinhaltet den

Erfolgsplan

mit Erträgen in Höhe von	11.731 TEuro
mit Aufwendungen in Höhe von	11.731 TEuro

und den

Vermögensplan

mit Einnahmen (Finanzierungsmittel) von	8.837 TEuro
mit Ausgaben (Finanzierungsbedarf) von	8.837 TEuro

Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen (Kreditermächtigung)	5.313 TEuro
---	-------------

Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen	1.975 TEuro
Höchstbetrag der Kassenkredite	2.000 TEuro

Im Erfolgsplan ergaben sich bei einem Vergleich der Planzahlen mit den Ist-Ergebnissen (siehe Anlage 3) teilweise Abweichungen:

Die Umsatzerlöse blieben in der Summe mit 136 TEuro hinter den Planzahlen zurück. Wesentlichen Anteil haben die Abwassergebühren mit 277 TEuro, die wegen geringerem Wasserverbrauch tendenziell rückläufig sind. Dank der Kostenerstattungen der beteiligten Kommunen, die 136 TEuro höher als geplant ausfielen, konnten die fehlenden Gebühreneinnahmen zumindest zur Hälfte wieder aufgefangen werden.

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen waren Mehreinnahmen von rd. 88 TEuro angefallen, die hauptsächlich mit 77 TEuro den sonstigen Erträgen zuzuordnen sind und allein mit 40 TEuro eine Gutschrift für den Eigenverbrauch des erzeugten Stromes aus der Kraft-Wärme-Kopplung darstellen.

Beim Betriebsaufwand sind erfreulicherweise 804 TEuro an Wenigerausgaben zu verzeichnen, die sich mit 173 TEuro Wenigerausgaben bei dem Materialaufwand, 28 TEuro beim Personalaufwand, 48 TEuro bei den ordentlichen Abschreibungen und mit dem wesentlichen Anteil von 555 TEuro bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ergaben. Hier war versehentlich mit 546 TEuro eine Un-



terdeckung des Eigenbetriebs eingeplant, die jedoch lediglich bei der Gebührenkalkulation zu berücksichtigen ist und für den Eigenbetrieb keine Zahllast darstellt.

Zudem waren Zinserträge nicht eingeplant, sind aber mit rd. 4 TEuro angefallen. Auch der Zinsaufwand für Kredite vom Kapitalmarkt blieb mit rd. 51 TEuro hinter dem Plan zurück.

Im Vermögensplan waren vorgesehen 3.494 TEuro Abschreibungen, 5.313 TEuro Kredite, 15 TEuro Zuschüsse und 15 TEuro Beiträge, somit 8.837 Euro als Finanzierungsmittel für die Sachanlagen mit 5.645 TEuro und für die Auflösung von Zuweisungen und Zuschüssen mit 586 TEuro und von Beiträgen mit 212 TEuro und die Tilgung von Krediten mit 2.394 TEuro zu verwenden.

Im Berichtsjahr wurden 5.130 TEuro in die Sachanlagen incl. der Beteiligung beim Zweckverband investiert (Vorjahr 3.263 TEuro). Davon entfallen 2.216 TEuro auf das öffentliche Kanalnetz, 195 TEuro wurden in die Abwasserreinigungsanlagen und 49 TEuro in die Betriebsausstattung investiert. Die zum Jahresende im Bau befindlichen Anlagen mit 2.593 TEuro betreffen u.a. mit 860 TEuro die abwassertechnische Erschließung der Hartenecker Höhe, mit 873 TEuro das RÜB Steinbruch, mit 551 TEuro den Entlastungskanal und mit 243 TEuro den Entwässerungsgraben Würmstraße.

Die planmäßig vorgesehene Kreditaufnahme mit 5.313 MioEuro war nicht in voller Höhe notwendig und ist bei Berücksichtigung der Umschuldung lediglich mit 2,039 MioEuro erfolgt.

Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen beläuft sich auf 1.975 TEuro und war wie folgt vorgesehen: 725 TEuro für das RÜB Steinbruch und 450 TEuro für das Regenklärbecken Max-Eyth-Straße, 300 T-Euro für die abwassertechnische Erschließung der Hartenecker Höhe und 500 TEuro für die Kanalnetzsanierung nach der Eigenkontrollverordnung. Die Ansätze für Einzelmaßnahmen sind nach § 2 Abs. 4 Eig.BVO gegenseitig deckungsfähig.

Der Höchstbetrag der Kassenkredite von 2.000 TEuro wurde mit 1.275.402,17 Euro im Juni 2009 teilweise in Anspruch genommen.

3. Jahresabschluss 2009

Der Jahresabschluss zum 31.12.2009 wurde mit Datum 16.07.2010 erstellt. Der Fachbereich Revision erhielt diesen Jahresabschluss am selben Tag zur Prüfung.

Das Bilanzvolumen beträgt 67.032.143,20 Euro (Vorjahr 64.194.599 Euro) und hat sich um rd. 2,838 MioEuro erhöht. Der Betriebsgewinn des Geschäftsjahres 2009 beträgt 874.189,39 Euro, dieser soll auf neue Rechnung vorgetragen werden und muss in den Folgejahren zum Ausgleich von Unterdeckungen verwendet werden. Hierüber ist noch Beschluss zu fassen.



Die Bilanz zum 31.12.2009 ist diesem Bericht in Anlage 1, die Gewinn- und Verlustrechnung in Anlage 2, eine Erfolgsrechnung mit den Planzahlen 2009 in Anlage 3 beigefügt.

3.1 Lagebericht

Neben dem Jahresabschluss ist nach § 16 Abs. 1 EigBG von der Betriebsleitung ein Lagebericht aufzustellen. Der Lagebericht vom 16.07.2010 ist als Anlage 5 beigefügt.

Der Lagebericht erfüllt die gesetzlichen Vorgaben und steht im Einklang mit dem Jahresabschluss. Die Ausführungen vermitteln eine korrekte Vorstellung von der Lage des Eigenbetriebs.

3.2 Jahresabschluss des Vorjahres

Der Jahresabschluss 2008 wurde am 03.11.2009 (Vorlage 435/09) vom WKV, am 05.11.2009 vom Betriebsausschuss Stadtentwässerung und am 25.11.2009 vom Gemeinderat der Stadt Ludwigsburg öffentlich beraten und festgestellt. Der Jahresfehlbetrag nach HGB in Höhe von 28.145,88 Euro wird unter Verrechnung mit der in der Gebührenkalkulation 2008 erfolgswirksam aus dem Jahr 2005 eingestellten Kostenüberdeckung von 185.790 Euro (nicht in der Buchhaltung nach HGB nachvollzogen) auf neue Rechnung vorgetragen. Nach dem KAG erwirtschaftete der Eigenbetrieb einen Jahresüberschuss von 157.644,12 Euro. Dieser wird gem. § 14 KAG spätestens für das Jahr 2013 ertragswirksam in die Gebührenkalkulation eingestellt.

Der Betriebsleitung wurde für das Jahr 2008 Entlastung erteilt.

Der Beschluss über die Feststellung des Jahresabschlusses wurde am 12.12.2009 in der Ludwigsburger Zeitung bekanntgemacht.

4. Erläuterungen und Feststellungen zur Jahresbilanz

4.1. Aktivseite der Bilanz zum 31.12.2009

4.1.1 Anlagevermögen

Das Anlagevermögen wird in der Übersicht über die Entwicklung des Anlagevermögens der SEL geführt (siehe Anlage 4).

Neuanschaffungen, Bewertungen und Abschreibungen wurden stichprobenweise geprüft.

Die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen wurden mit den Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten abzüglich Preisminderung bewertet.

**4.1.1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände**

1. Gewährte Baukostenzuschüsse	2009 Betrag in Euro	2008 Betrag in Euro
Zugänge	0,00	0,00
Abgänge / Abschreibungen	26.652,24	26.652,25
Summe	774.897,69	801.549,93

Aus Vorjahren sind u.a. noch Baukostenzuschüsse für die RÜB's Furt I und Furt II einschließlich der dazugehörenden Kanäle an die Gemeinde Möglingen, Zuschüsse an die Stadt Freiberg für einen Brückenneubau über den Gründelbach und Baukostenzuschüsse an den ZV Pattonville/Sonnenberg für das RÜB Grünbühl vorhanden.

Im Prüfungsjahr sind keine neuen Kostenbeteiligungen erfolgt.

2. Sonstige Immaterielle Vermögensgegenstände	2009 Betrag in Euro	2008 Betrag in Euro
Zugang	0,00	22.896,56
Abgänge / Abschreibungen	21.463,00	21.463,00
Summe	416.252,38	437.715,38

Hier sind u. a. die Aufstellung und Fortführung des Kanalkatasters und hydraulische Kanalnetzrechnungen aktiviert. Zu- und Abgänge sind nicht erfolgt.

4.1.1.2 Sachanlagen

	2009 Betrag in Euro	2008 Betrag in Euro
Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	10.898.025,30	11.649.895,67
Grundstücke mit Wohnbauten	135.775,23	148.519,79
Sammlungsanlagen		
a) Kanäle	36.327.733,67	35.456.245,15
b) Sonderbauwerke	9.205.662,87	9.454.684,98
Kläranlagen	2.237.940,25	2.707.521,64
Betriebs- u. Geschäftsausstattung	448.002,89	471.099,82
Anlagen im Bau	4.339.106,77	1.945.586,12
Summe	63.592.246,98	61.833.553,17



Bei den ausgewiesenen Werten handelt es sich im Wesentlichen um das eingebrachte Anlagevermögen des Regiebetriebs.

Das übertragene Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen auf diejenigen Vermögensgegenstände, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, bewertet. In die Ermittlung der Herstellungskosten wurden gemäß § 255 HGB Einzelkosten sowie anteilige Gemeinkosten einbezogen. Eine Aktivierung der allgemeinen Verwaltungskosten, sowie von Zinsen auf das Fremdkapital wurde nicht vorgenommen.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen die in den steuerlichen Abschreibungstabellen vorgegebenen Nutzungsdauern zugrunde, wobei grundsätzlich nach der linearen Methode abgeschrieben wurde. Die betriebliche Nutzungsdauer von Kanälen und Schächten wurde mit 50 Jahren angesetzt.

Die Anlagen im Bau betreffen hauptsächlich das Kanalnetz und hier mit knapp 860 TEuro die abwassertechnische Erschließung der Hartenecker Höhe, zudem sind für den Entlastungskanal Würmstraße rd. 500 TEuro zu verzeichnen. Bei den Becken sind für das RÜB Steinbruch rd. 873 TEuro für Fremdhonorar zugegangen.

Das Anlagevermögen der Kläranlagen wurde im Jahr 2000 in eine US-Lease Transaktion eingebracht. Die Cross-Border-Verträge mit dem US-Trust wurden am 31. Juli 2000 abgeschlossen. Der Fachbereich Finanzen hat letztmals mit der Gemeinderats-Informationsvorlage Nr. 235/09 Aussagen zum Cross-Border-Geschäft der Stadt Ludwigsburg im Hinblick auf die Ratings einzelner Landesbanken gemacht. Demnach sind derzeit im Fall Ludwigsburg wegen der Gewährträgerhaftung der Länder für ihre Landesbanken keine negativen Auswirkungen zu befürchten.

Das gesamte Sachanlagenvermögen hat sich 2009 wie folgt entwickelt:

Entwicklung Sachanlagevermögen	Betrag in Euro
Anfangsbestand	61.833.553,17
Zugänge	5.061.147,66
Umbuchungen	0,00
Abgänge	40.225,96
Abschreibungen	3.292.406,98
Umbuchungen	0,00
Anges. Abschreibungen auf Abgänge	30.179,09
Restbuchwert zum 31.12.2009	63.592.246,98

Zugänge Betriebsbauten

Bei den Betriebsbauten sind Zugänge zu verzeichnen, bei den Grundstücken mit Wohnbauten nicht.



Zugänge Kanäle

Bei den Kanälen sind folgende Zugänge zu verzeichnen:

Kanalsanierung / Erneuerung	Betrag in Euro
Mischwasserkanäle	
Kanal Falkenweg	6.311,82
Kanal Uferstraße	25.315,18
Kanal Kaffeeberg	30.581,57
Kanal Paulinenstraße	14.149,76
Kanal Marderweg	1.386,00
Kanal Buchnerstraße	7.418,97
Kanal Eduard-Krauss-Straße	5.801,16
Kanal Riedstraße	6.965,48
Kanal Vaihinger Straße	10.580,99
Kanal Teinacher Straße	7.006,33
Kanal Talallee	126.951,43
Kanal Osterholzallee	24.668,46
Kanal Gänsfußallee	14.888,66
Kanal Mörikestraße	22.070,24
Kanal Steinbeisstraße	9.283,51
Kanal Daimlerstraße	2.277,09
Kanal Friedrich-List-Straße	4.247,65
Kanal Solitudeallee	5.459,17
Kanal Fasanenstraße	105.903,69
Kanal Frankfurter Straße	8.316,00
Kanal Eduard-Spranger-Straße	12.809,41
Kanal Heuweg	43.918,47
Kanal Lange Straße	86.677,61
Kanal Markgröninger Straße	120.360,17
Kanal Johannes-Buhl-Straße	19.568,70
Kanal Blauacker	13.175,16
Kanal Maulbronner Straße	7.047,18
Kanal Hirsauerstraße	21.386,67
Kanal Johannesstraße	5.473,77
Kanal Erbestraße	3.722,17
Kanal Karl-Haussmann-Straße	4.992,08
Kanal Siemensstraße	39.352,75
Kanal Neubertstraße	4.130,87



Kanal Friedenstraße	6.437,15
Kanal Friedrich-Engels-Straße	19.296,87
Kanal Beyerstraße	12.874,31
Kanal Saarstraße	6.028,45
Kanal Köhlstraße	4.670,95
Kanal Schönbeinstraße	14.947,04
Kanal Karl-Dieter-Straße	4.554,18
Kanal Hohenzollernplatz	20.782,38
Kanal Stuttgarter Straße	138,60
Kanal Hirschbergstraße	6.066,71
Kanal Gewächshausweg	66.952,78
Schmutzwasserkanäle	
Kanal Mitländerstraße	125.500,00
Kanal Lehmgrubenweg	43.925,00
Kanal Schefenäckerweg	55.220,00
Kanal Im Pfädle	55.220,00
Kanal Im Obstgarten	97.035,00
Kanal In den Baumwiesen	57.013,00
Kanal Am Wasserfall	60.033,00
Kanal Affalterbacher Straße	12.720,00
Regenwasserkanäle	
Kanal Jahnstraße	76.320,00
Kanal Hochdorfer Straße	21.200,00
Kanal Mitländer Straße	129.320,00
Kanal Lehmgrubenweg	29.680,00
Kanal Schefenäckerweg	28.620,00
Kanal Im Pfädle	26.500,00
Kanal Im Obstgarten	91.548,00
Kanal In den Baumwiesen	47.073,00
Kanal Am Wasserfall	59.734,00
Kanal Stammheimer Straße	15.583,00
Summe Zugänge Kanäle	2.017.191,59

Bei den Kanälen sind Zugänge in Höhe von insgesamt 2.017.191,59 Euro erfolgt, davon entfallen 984.947,59 Euro auf die Mischwasserkanäle, 493.946,00 Euro auf die Schmutzwasserkanäle und 538.298,00 Euro auf die Regenwasserkanäle.



Im Wege der Umbuchung (im Vorjahr Anlagen im Bau) sind 199.185,59 Euro insbesondere für die Kanäle Tammer Straße und Asperger Straße zugegangen. Abgänge im Kanalbereich sind nicht zu verzeichnen.

Zugänge Sonderbauwerke:

RÜB	Kechler Weiher	Baukosten	11.088,00
SFB	Schwieberdinger Str.	Baukosten	2.834,37
RÜB	Sonnenberg	Gerinneänderung	3.947,21
RRB	Hartenecker Feld	Baukosten	105.054,36
Summe Zugänge Sonderbauwerke			122.923,94

Bei den Sonderbauwerken sind 122.923,94 Euro zugegangen.

Umbuchungen sind nicht erfolgt.

Abgänge sind nicht zu verzeichnen.

Zugänge Kläranlagen:

Kläranlage		Anlagegut	Betrag in Euro
Hoheneck	Fäkalannahmestation	Induktiver Durchflussmesser magnetisch	2.065,12
Hoheneck	Belebungsanlagen	Stationärer Probennehmer	7.954,98
Hoheneck	Belebungsanlagen	2 Sauerstoffelektroden	3.399,10
Hoheneck	Belebungsanlagen	Paddelboot	1.379,18
Hoheneck	Belebungsanlagen	Tubogebälse Biologie (Versicherungsfall)	76.084,47
Poppenweiler	Belebungsanlagen	Frequenzumrichter Gebläse Biologie	<u>8.179,45</u>
Zwischensumme			96.997,18
Hoheneck	Nachklärung	Getriebemotor, Beckenräumer	3.461,30
Poppenweiler	Nachklärung	2 Schwimmschlampumpen	8.475,52
Poppenweiler	Nachklärung	Rund- u. Flachbürsten f. Rinnenreinigungsgesamt	6.422,90
Poppenweiler	Nachklärung	2 Schwimmschlampumpen NKB	<u>8.668,80</u>
Zwischensumme			27.028,52
Hoheneck	Sonst. Betriebsvorr.	2 Betriebswasserpumpen	<u>9.111,79</u>
Zwischensumme			9.111,79
Gesamtsumme			135.202,61

Abgänge im Kläranlagenbereich waren nicht zu verzeichnen.



Zugänge Betriebs- und Geschäftsausstattung:

Zugänge			Betrag in Euro
Hoheneck	Werkstatt	Allzweck Deckelheber	1.602,78
Hoheneck	Werkstatt	Alu-Portalkran	2.988,22
RÜB	Pflugfelden II	Mess- u. Laborgerät Hochspannungsprüfer	1.386,64
RÜB	Pflugfelden II	Induktiver Durchflussmesser	3.590,16
SFB	Tammerfeld	Drucksonde	1.446,89
RÜB	Osterholz	Niederschlagsgeber	2.419,91
RÜB	Osterholz	IDS Fernwirkstation f. Niederschlagsgeber	7.458,76
SFB	Galgenweg	Induktiver Durchflussmesser	2.582,72
RÜB	Brühlwiesen	Niederschlagsgeber	2.431,46
RÜB	Brühlwiesen	Induktiver Durchflussmesser	3.613,20
SFB	Alter Schlachthof	Drucksonde	1.451,95
RÜB	Brühlwiesen	IDS Fernwirkstation f. Niederschlagsgeber	16.375,59
Summe Betriebs- u. Geschäftsausstattung			47.348,28

Abgänge waren nicht zu verzeichnen.

Zugänge Anlagen im Bau:

Zugänge	Betrag in Euro
RÜB Steinbruch, Fremdhonorar	873.358,46
Entlastungskanal Würmstraße	551.144,34
Entwässerungsgraben Würmstraße	243.334,37
Untersuchung Kanalnetz Oßweil	37.719,77
Kanal Tammer Straße	8.488,86
Kanal Finkenweg	8.111,07
Kanal Starenweg	1.622,21
Hartenecker Höhe, Abwasser techn. Erschließung	859.609,51
RÜB Hartenecker Höhe, Stromanschluss	9.317,65
Summe Anlagen im Bau	2.592.706,24

Aus dem Vorjahr konnten 199.185,59 Euro (u.a. 62 TEuro Kanal Tammer Str., 50 TEuro Kanal Asperger Str. und rd. 83 TEuro für weitere Kanäle) umgebucht werden.



4.1.1.3 Finanzanlagen

Beteiligungen an Zweckverbänden	2009 Betrag in Euro	2008 Betrag in Euro
Korrektur 2008 in 2009	+ 144,48	
Korrigierter Beteiligungswert	1.036.117,59	
Nettozugang 2009	+ 69.304,69	32.831,91
Netto-AfA 2009	-137.781,02	- 101.751,38
Auflösungen	+ 3.455,06	+ 3.282,49
Korrekturbeleg Rundungsdifferenz	+ 0,02	
Summe	971.096,34	1.035.973,11

Ludwigsburg ist bezüglich der Entwässerung des Stadtteils Pflugfelden Mitglied im Zweckverband Gruppenklärwerk Leudelsbach mit Sitz in Markgröningen.

Als Zugang sind für Ludwigsburg bei einem Anteil von 15,89 % insgesamt Anschaffungswerte in der Summe von 69.304,69 Euro zu verzeichnen. Zu nennen sind insbesondere rd. 41 TEuro für das Blockheizkraftwerk und insgesamt rd. 9 TEuro bei den Anlagen zur Abwasserreinigung für den Nach-eindicker (Rührwerk und Polymer) und bei den Technischen Anlagen für die Fernwirkanlage und die Gaswarnanlage rd. 10 TEuro. Weitere 1,6 TEuro betreffen die Betriebs- und Geschäftsausstattung und 7 TEuro die Zufahrt zur Kläranlage.

Die auf Ludwigsburg entfallende Landesbeihilfe (12,17 % aus 1.611.527,58 Euro) wurde mit 3.455,06 Euro aufgelöst.

Der Verbandsrechner des ZV räumte mit Schreiben vom 29.04.2009 einen Fehler in der Aufstellung der Anlagennachweise ein, der, da unsere Buchhaltung für 2008 schon geschlossen war, erst im Folgejahr bereinigt werden konnte. Der gebuchte Zugang von Netto 32.831,91 Euro (Brutto 36.974,68 Euro) war somit im Folgejahr 2009 um 133,16 Euro auf 32.965,07 Euro (Brutto 37.107,84 Euro) geringfügig zu erhöhen, zusätzlich waren Wertberichtigungen bei den Abschreibungen in Höhe von 11,31 Euro, somit insgesamt 144,48 Euro zu korrigieren um weiterhin die Übereinstimmung mit der Buchhaltung des Zweckverbandes herzustellen. Insofern ist unsere Anmerkung im Prüfungsbericht 2008 mit dieser Korrektur erledigt.

4.1.2 Umlaufvermögen

4.1.2.1 Vorräte

Vorräte	2009 Betrag in Euro	2008 Betrag in Euro
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	16.277,81	10.851,20



Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe der Kläranlagen wurden zum 31.12.2009 aufgenommen und mit den letzten Einstandspreisen bewertet. In allen Fällen handelt es sich um chemische Produkte zur Verbesserung des Klärschlammes und zur chemischen Phosphatfällung bei der Abwasserreinigung, ca. 12.400 Euro entfallen auf die Kläranlage Hoheneck.

4.1.2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2009 Betrag in Euro	2008 Betrag in Euro
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	688.498,14	10.330,97
davon:		
Forderungen aus LL / Erstattungen	627.442,81	- 79.338,61
Forderungen Anschlussgemeinden	61.055,33	89.669,58
Pauschalwertberichtigung	0,00	0,00
2. Forderungen gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00
3. Forderungen an die Stadt	569.064,78	61.041,26
4. Sonstige Vermögensgegenstände	0,00	0,00
Summe	1.257.562,92	71.372,23

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Abwassergebühren und Starkverschmutzerzuschläge unter Berücksichtigung von Nachlässen für nachweislich nicht in die Kanalisation eingeleitete Wassermengen) sind in einer Debitorensaldenliste zum 31.12.2009 nachgewiesen mit 627.442,81 Euro. (Die Forderungen belaufen sich auf 717.513,18 Euro, Erstattungen sind als Verbindlichkeiten mit 90.070,37 Euro ausgewiesen).

Bei den Forderungen beträgt der größte Einzelposten 623.448,95 Euro an die Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim. Zudem waren u.a. noch 36.757,32 Euro Gutschriften aus dem KWK Zuschlag von der Süwag zur Zahlung offen.

Ein weiterer Posten über 23.605,22 Euro betrifft die Baumaßnahme Tiefgarage Mathildenstraße der PAG GmbH. In der Zeit vom 01.01.2009 bis 04.05.2009 wurden hier rd. 13.000 m³ Grundwasser abgepumpt und in die Kanalisation eingeleitet.

Bei den Forderungen an Anschlussgemeinden handelt es sich um die Restforderung der Abrechnung der Betriebs- und Unterhaltungskosten der gemeinsamen Kläranlagen für das Jahr 2008 von der Stadt Asperg und der Gemeinde Tamm.

Ein Beteiligungsverhältnis von Unternehmen besteht nicht.



Die Forderungen an die Stadt belaufen sich auf 569.064,78 Euro und beinhalten mit 511.926,65 Euro Abwasserbeiträge aus dem Jahr 2009 (insbesondere für ein Grundstück in der Wohlerstraße, Hintere Halden), die von der Stadt an die SEL zu überweisen sind und 64.736,00 Euro Personalkosten für Leistungen des Eigenbetriebs in 2009 für den Fachbereich Tiefbau und Grünflächen die von dort zu erstatten sind. Zudem erhielt die Stadt nach Abrechnung des Straßenentwässerungsanteils 2009 noch einen Restbetrag über 11.929,66 Euro. Für die bei der Kläranlage Eglosheim betriebene Tierkadaversammelstelle sind für das Personal, Wasser- und Stromkosten noch 4.331,79 Euro Kostenersätze zu erbringen.

4.1.2.3 Kassenstand, Guthaben bei Kreditinstituten

Kassenstand	2009 Betrag in Euro	2008 Betrag in Euro
CashPool	0,00	0,00

Seit Anfang Dezember 2004 ist das Girokonto KSK Nr. 110 gemeinsam mit dem Konto der Stadtverwaltung (KSK Nr. 196) und dem Konto der Bürgerstiftung in einen Cash-Pool eingebunden.

B

Zum 31.12.2009 ergab sich ein negativer Kassenbestand von 1.058.168,84 Euro, der vom Zentralkonto ausgeglichen wurde. Zudem waren 13 eingereichte Schecks aus der Submission „Ertüchtigung Regenrückhaltung Hartenecker Feld“ mit 666,00 Euro versehentlich mit falschem Vorzeichen gebucht. Der Betrag von 1.332,00 Euro wurde zwischenzeitlich in 2010 bereinigt.

Der höchste Guthabenstand wurde mit 1.974.104,78 Euro im März 2009, der höchste Sollbestand im Juni 2009 mit 1.275.402,97 Euro erreicht.

Der Höchstbetrag der Kassenkredite von 2 MioEuro wurde somit nicht überschritten.

Im Verlauf des Jahres wurden 11.224.035,52 Euro auf das städt. Zentralkonto als Geldanlage überwiesen, im Gegenzug hat dieses Konto der SEL in der Summe 11.998.703,42 Euro als Kassenkredite gewährt. Der vereinbarte Zinssatz beträgt in beiden Fällen bis 21.01.2009 2,50 % bis 12.03.2009 2,00 % bis 09.04.2009 10,50 %, bis 13.05.2009 1,25 % und seit 15.05.2009 unverändert 1,00 % p.a. Dem Konto der SEL wurden 4.176,11 Euro Guthabenzins aus dem CashPool überwiesen. An Sollzinsen sind 3.275,50 Euro angefallen.

4.1.2.4 Rechnungsabgrenzungsposten

Rechnungsabgrenzungsposten	2009 Betrag in Euro	2008 Betrag in Euro
	3.809,08	3.584,67



Bei dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten handelt es sich um das Gehalt eines Mitarbeiters für den Monat Januar 2010, welches von der SEL bereits verauslagt wurde.

4.2 Passivseite der Bilanz zum 31.12.2009

4.2.1 Eigenkapital

Eigenkapital	2009 Betrag in Euro	2008 Betrag in Euro
I. Stammkapital	0,00	0,00
II. Rücklagen	0,00	0,00

Auf die Festsetzung eines Stammkapitals wurde gem. § 12 (2) EigBG verzichtet. Rücklagen wurden nicht gebildet.

4.2.1.1 Gewinn / Verlustvortrag

1. Gewinn / Verlust des Vorjahres	2009 Betrag in Euro	2008 Betrag in Euro
1. Gewinn / Verlust	- 1.425.946,79	- 1.397.800,91
2. Verwendung		
Abführung an den Haushalt der Stadt	0,00	0,00
Ausgleich durch den Haushalt der Stadt	0,00	0,00
Jahresgewinn	874.189,39	- 28.145,88

Das Jahresergebnis war mit einem Gewinn von 874.189,39 Euro positiv.

Über die Behandlung des Jahresgewinns 2009 ist noch zu beschließen.

Der Verlust (Kostenunterdeckung) des Vorjahres über 28.145,88 Euro wird entsprechend dem Beschluss der zuständigen Gremien (Vorlage 435/09) auf neue Rechnung vorgetragen und ist gemäß § 14 KAG spätestens für das Jahr 2013 (5-Jahresfrist) in die Gebührenkalkulation einzustellen.

**4.2.2 Sonderposten für Investitionszuschüsse**

	2009 Betrag in Euro	2008 Betrag in Euro
Sonderposten für Investitionszuschüsse	12.806.038,37	13.400.795,90
Asperg u. Tamm KLA Eglosheim	0,00	7.115,85
Asperg u. Tamm KLA Hoheneck Abwasser	0,00	2.487,05
Asperg u. Tamm KLA Hoheneck Schlamm	0,00	571,36
Übrige KLA Poppenweiler Techn. Einrichtungen	0,00	<u>104.061,61</u>
Kostenbeteiligungen	0,00	- 114.235,87
Auflösungen (AfA's) Zuschüsse KLA	472.195,69	473.230,05
Kanäle, RÜB's	<u>122.561,84</u>	<u>122.561,85</u>
Zuschüsse	594.757,53	595.791,90
Abzüglich Kostenbeteiligungen	0,00	- 114.235,87
Korrektur Eglosheim	0,00	+ 1.539,72
Saldo Veränderung 2009	594.757,53	483.095,75

Die Abrechnung des Betriebs- und Unterhaltungsaufwands der Kläranlagen (Eglosheim mit den Gemeinden Asperg und Tamm, Poppenweiler mit den Gemeinden Waiblingen, Remseck a.N., Affalterbach und Marbach) und der gemeinsamen Abwasser- und Schlammbehandlung in der Kläranlage Hoheneck des Wirtschaftsjahres 2008 ist wegen nicht korrekt ermittelten Abwassermengen der Gde. Affalterbach erst im Jahr 2010 erfolgt. Die Gemeinden haben entsprechend den öffentlich-rechtlichen Vereinbarungen die geforderten vierteljährlichen Abschlagszahlungen auf der Basis der Vorjahresabrechnung erbracht. Die Einbuchung der Kostenbeteiligung im investiven Bereich wird jedoch erst nach endgültiger Abrechnung vorgenommen.

4.2.3 Empfangene Ertragszuschüsse

	2009 Betrag in Euro	2008 Betrag in Euro
Ertragszuschüsse	5.010.579,30	3.550.625,00
2009 veranlagte Abwasserbeiträge	1.689.945,65	18.824,36
Auflösung der Beiträge	- 229.991,35	- 211.782,10
Veränderung 2009	1.459.954,30	192.957,74

Die Abwasserbeiträge ergeben sich aus dem Wert der Entwässerungsanlagen für das Baugebiet Jahnstraße (750.000 Euro)
für das Gebiet Wasserfall (428.019 Euro)
und die in 2009 veranlagten Abwasserbeiträge (511.926 Euro)
die hier als Gegenbuchung für die Anlagenherstellungskosten (Bau durch Erschließungsträger und kostenlose Überlassung) ergebnisneutral durchzubuchen sind.



Die Sonderposten für Investitionszuschüsse und die empfangenen Ertragszuschüsse werden über die Nutzungsdauer der bezuschussten Anlagegegenstände aufgelöst.

4.2.4 Rückstellungen

Rückstellungen	2009 Betrag in Euro	2008 Betrag in Euro
1. Gebührenaussgleichsrückstellungen	0,00	0,00
2. Sonstige Rückstellungen	622.785,55	650.981,30

Die zum Jahresbeginn vorhandenen sonstigen Rückstellungen haben sich im Geschäftsjahr 2009 wie folgt entwickelt:

	Stand 31.12.2009 in Euro	Auflösung in Euro	Inanspruch- nahme in Euro	Stand 01.01.2009 in Euro
Abwasserabgabe 2007	57.679,88		151.320,12	209.000,00
Abwasserabgabe 2008	216.000,00			216.000,00
Urlaubsrückstellung 2008		41.721,68		41.721,68
Überstundenrückstellung 2008		19.242,39		19.242,39
Pensionsrückstellung Beamte 2007	12.566,26			12.566,26
Pensionsrückstellung Beamte 2008	17.650,97			17.650,97
FB Finanzen Erstellung JA 2008			10.000,00	10.000,00
FB Revision Prüfung JA 2008			5.000,00	5.000,00
Archivierung Geschäftsunterlagen	5.000,00			5.000,00
Klägebühr Kornwestheim 2007			57.800,00	57.800,00
Klägebühr Kornwestheim 2008			57.000,00	57.000,00
Summe	308.897,11	60.964,07	281.120,12	650.981,30



Für ausstehende Rechnungen ergab sich im Geschäftsjahr folgender neuer Rückstellungsbedarf:

Rückstellungsbedarf	Stand 31.12.2009 in Euro	Zuführung 2009 in Euro
Abwasserabgabe 2009	205.000,00	205.000,00
Urlaubsrückstellung 2009	42.302,46	42.302,46
Überstundenrückstellung 2009	17.081,76	17.081,76
Nachh. Pensionsrückstellung Beamte 2008	7.500,00	7.500,00
Pensionsrückstellung Beamte 2009	26.004,22	26.004,22
FB Finanzen Erstellung JA 2009	10.000,00	10.000,00
FB Revision Prüfung JA 2009	6.000,00	6.000,00
Summe	313.888,44	313.888,44
Gesamtsumme	622.785,55	

Die Festsetzung der Abgabe für das Einleiten von Schmutzwasser aus den Kläranlagen in öffentliche Gewässer erfolgt durch das Landratsamt Ludwigsburg.

Erfahrungsgemäß wird die Abgabefestsetzung für das Veranlagungsjahr 2009 erst im Geschäftsjahr 2011 erfolgen. (Die Höhe der Abgabe richtet sich danach, ob die von der SEL erklärten Werte für die schadstoffrelevanten Parameter eingehalten werden und ob Investitionskosten mit der Abwasserabgabe verrechnet werden können).

Für die Klärgebühren der Stadt Kornwestheim ist mit Wirkung vom 01.01.2009 eine Anpassung der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung erfolgt.

4.2.5 Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten	2009 Betrag in Euro	2008 Betrag in Euro
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	27.984.036,86	27.899.334,32
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	651.310,01	590.903,19
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00
4. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt: a.) Trägerdarlehen b) Übrige	17.427.844,69 1.631.370,67	17.427.844,69 427.664,43
5. Sonstige Verbindlichkeiten	1.449.935,15	1.672.397,65
Gesamtsumme	49.144.497,38	48.018.144,28

**4.2.5.1 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten**

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2009 Betrag in Euro	2008 Betrag in Euro
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	27.984.036,86	27.899.334,32
3 Darlehen Kreditanstalt f. Wiederaufbau	4.612.726,00	6.210.703,48
1 Darlehen KSK Ludwigsburg	920.325,36	1.175.971,33
4 Darlehen Landesbank Baden-Württ.	6.947.434,04	7.704.146,03
3 Darlehen L-Bank	3.000.000,00	3.000.000,00
3 Darlehen Wüstenrot	2.800.405,53	2.987.144,46
2 Darl. Dt. Genossensch. u. Hypothekenbank	2.333.624,60	2.563.289,22
1 Darl. Westf.Landschaft Bodenkreditbank	992.370,64	1.039.027,06
1 Darlehen Commerzbank	800.000,00	900.000,00
4 Darlehen Volksbank Ludwigsburg	5.500.000,00	2.200.000,00
Zwischensumme	27.906.886,17	27.780.281,58
Zinsabgrenzung	77.150,69	93.590,76
Verspätet abgeflossene Zinsen u. Annuitäten	0,00	25.461,98
Summe	27.984.036,86	27.899.334,32

Darlehensveränderungen 2009:

Bei dem KfW-Darlehen 2329762 ist zum 15.08.2009 die Zinsbindung ausgelaufen. Das Angebot der KfW, die Restdarlehenssumme von 1.460.830,41 Euro zu 3,81 % p.a. Zins (effektiv 3,85 % p.a.) für weitere 10 Jahre zu beziehen wurde ausgeschlagen. Die Ablösung dieses Darlehens erfolgte durch ein Darlehen der Volksbank Ludwigsburg (Vertr. Nr. 480974314) über 1.500.000,00 Euro zu 3,39 % nominal und 3,43 % effektiv p.a. Der vereinbarte Zinssatz ist bis zum 30.06.2019 festgeschrieben. Der Auszahlungskurs beträgt 100 %.

Ein Vergleichsangebot, von der Kreisparkasse Ludwigsburg wurde ein Kommunaldarlehen angefragt, ergab einen nominalen Zinssatz von 3,77 % (effektiv 3,82 %) kam nicht zum Zuge.

Der über die Ablösesumme bei der KfW-Bank hinausgehende Betrag von 39.169,59 Euro wird als neuer Kredit in Anspruch genommen. Anrechenbar auf die genehmigte Kreditaufnahme ist somit nur dieser Betrag, die Umschuldung wird nicht berücksichtigt.

Zusätzlich ist im Wirtschaftsjahr neben der Umschuldung ein weiteres Darlehen aufgenommen worden. Bei der Volksbank Ludwigsburg wurde ein Darlehen über 2 MioEuro zum 28.02.2009 aufgenommen. Der Auszahlungskurs beträgt 100 %. Das Darlehen ist bis zum 28.02.2014 zu 2,84 % p.a. nominal und zu 2,87 % p.a. effektiv zu verzinsen (Zinsbindung). Die Laufzeit geht bis zum 28.02.2029.



Von der Commerzbank AG Filiale Stuttgart lag ein Vergleichsangebot vor, welches mit 3,26 % p.a. nominal, fest bis 28.02.2013 ungünstiger war und nicht zum Zuge kam.

Im Wirtschaftsplan sind Kreditaufnahmen von 5,313 MioEuro veranschlagt, tatsächlich wurden unter Berücksichtigung der Umschuldung 2,039 MioEuro aufgenommen.

Die Aufnahme der Darlehen wurde vom Betriebsleiter mit Beschluss vom 10.03.2009 bzw. 12.08.2009 entschieden.

Die Kreditaufnahmen wurden von der Rechtsaufsichtsbehörde genehmigt.

Jeweils ein Darlehen der Kreissparkasse Ludwigsburg und der Landesbank Baden-Württemberg sind planmäßig getilgt worden.

Bei den von den Gläubigerbanken erstellten Jahresauszügen auf 31.12.2009 ergaben sich zwischen den bestätigten Kapitalsalden und den Buchhaltungssalden Differenzen.

Insgesamt handelt es sich um einen Betrag in Höhe von 77.150,69 Euro, der sich mit 39.375,00 Euro bei den 3 Darlehen der L-Bank, mit 33.042,36 Euro bei den 3 Darlehen der Kreditanstalt für Wiederaufbau und mit 4.733,33 Euro bei der Kreditneuaufnahme bei der Volksbank Ludwigsburg ergibt.

Um diese Summe sind die bilanzierten Darlehensreste höher als die Verpflichtungen auf Ultimo. Diese Differenz ergibt sich aus der Abgrenzung des Zinsaufwandes bei Jahresüberschreitenden Zinsperioden. Diese Posten werden seit 2008 auf ein eigens hierfür eingerichtetes Sachkonto (31009000) gebucht.

Zum Jahresende betragen die Schulden	Gesamt	Davon mit einer Rest- laufzeit bis 1 Jahr	Davon mit einer Rest- laufzeit von 1 – 5 Jahre	Davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 J.
	Euro	Euro	Euro	Euro
Verbindlichkeiten gegen- über Kreditinstituten	27.984.036,86	77.150,69	9.849.075,57	18.057.810,60
Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	651.310,01	651.310,01	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegen- über der Stadt	19.059.215,36	1.631.370,67	0,00	17.427.844,69
Sonstige Verbindlichkei- ten	1.449.935,15	7.158,71	89.631,56	1.353.144,88
Summe	49.144.497,38	2.366.990,08	9.938.707,13	36.838.800,17

**4.2.5.2 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen**

2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	2009 Betrag in Euro	2008 Betrag in Euro
	651.310,01	590.903,19

Die Bilanzposition ergibt sich aus dem Saldo der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit 651.463,64 Euro und der Skonto-Verrechnung Lieferanten mit 153,63 Euro. Die Verbindlichkeiten sind in der Kreditorenliste zum 31.12.2009 festgehalten.

An größeren Posten über 10 TEuro sind teilweise als Saldo zwischen Forderungen und Verbindlichkeiten zu verzeichnen:

Firma	Projekt	Betrag in Euro
Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim GmbH, Ludwigsburg	Verbrauchsabrechnungen insbesondere Strom	75.000,00
Stadtwerke L'burg-Kornwesth.	Abwassergebühren Grünbühl	171.000,00
Fa. Weller Abwassertechnik Sindelfingen	Umbau u. Erw. RÜB „Steinbruch“ Rührwerk u. Pumpen	18.000,00
Fa. Hegewald GmbH Waldbreitbach	Entsorgung Klärschlamm Dez. 2009	37.000,00
Fa. Diringer & Scheidel München	Kanalsanierung 2008 in geschloss. Bauweise, Schlussrechnung und Ed. Spranger Str. 2009	41.000,00
Finanzamt, Ludwigsburg	Lohnsteuer 12/2009	14.000,00
Fa. Klöpfer Winnenden	Hauptsammler u. Ausbau Würmstraße Schlussrechnung	33.000,00
Langjahr Bau GmbH Kirchheim/a. N.	Bypass Lange Straße	42.000,00

**4.2.5.3 Weitere Verbindlichkeiten**

	2009 Betrag in Euro	2008 Betrag in Euro
4. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt aus		
a) Trägerdarlehen	17.427.844,69	17.427.844,69
b) Übrige	1.631.370,67	427.664,43
Verbindlichkeiten gegenüber Stadt	571.869,83	144.163,49
Schecks	1.332,00	0,00
Ausgleich CashPool	1.058.168,84	283.500,94
Summe 4 b	1.631.370,67	427.664,43

Bei den Verbindlichkeiten an die Stadt handelt es sich im Wesentlichen um 482 TEuro Anteil der SEL an der Schlussrechnung der Fa. Wolff & Müller für die Erschließung Hartenecker Höhe und rd. 32 TEuro Ingenieurhonorare für die Ertüchtigung der Regenrückhaltung über das Sonderkonto Flak-kaserne. Rd. 3 TEuro Vermessungskosten sind für Bestandsaufnahme und Entschädigung an Grund-stückseigentümer für die Führung des Entwässerungskanals in der Lange Straße an den Fachbereich Liegenschaften, rd. 5 TEuro Okt. – Dez. 2009 „Innere Verrechnung Miete Verwaltungsgebäude“ an den FB Organisation und Personal, mit rd. 28 TEuro sind Kostenersatzrechnungen der TDL betroffen, rd. 8 TEuro Personalkostenschlussrechnung und EDV-Kosten sind an den FB Tiefbau und Grünflä-chen, rd. 8 TEuro für die Unterhaltung der Klärwärterwohnungen im 2. Halbjahr und ca. 2 TEuro Ho-norar an den Fachbereich Hochbau und Gebäudewirtschaft und rd. 1,5 TEuro technische Hilfelei-stung der Feuerwehr nach einem Defekt auf der Baustelle Markgröninger Straße, vorgesehen.

Es sollte darauf geachtet werden, dass die Kostenersatzrechnungen insbesondere der TDL zeitnah er-folgen.

Das Girokonto des Eigenbetriebs befand sich auf 31.12.2009 mit 1.058.168,84 Euro im Soll.

4.2.5.4 Sonstige Verbindlichkeiten

5. Sonstige Verbindlichkeiten	2009 Betrag in Euro	2008 Betrag in Euro
	1.449.935,15	1.672.397,69

Im Wesentlichen sind hier 1.466.651,71 Euro Restschulden an den Kommunalen Versorgungsver-band Baden-Württemberg (ZVK) für 12 der Stadt gewährte Darlehen und 16.716,56 Euro als Saldo aus sonstigen Verbindlichkeiten und Sozialversicherung, Zusatzversorgung und Steuern aus der Ge-haltsabrechnung gebucht.

Ein KVBW Darlehen wurde im Geschäftsjahr getilgt.

**5. Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung****5.1 Umsatzerlöse**

	2009 Betrag in Euro	2008 Betrag in Euro
Abwassergebühr	8.048.929,79	7.372.741,24
Straßenentwässerung	1.186.735,87	1.197.511,91
Auflösung von Beiträgen u.ä. Entgelten	229.991,35	211.782,10
Kostenerstattungen beteil. Kommunen	886.055,33	781.118,16
Kostenerstattungen priv. Unternehmen	332.326,75	325.625,38
Summe	10.684.039,09	9.888.778,79

Nach Vorberatung im WKV am 11.11.2008 und im Betriebsausschusses Stadtentwässerung am 13.11.2008 (Vorlagen 558/08 und 562/08) und Beschluss des Gemeinderats vom 15.12.2008 wurde die Abwassergebühr in § 40 Abs. 1 der Satzung ab 01.01.2009 von 1,60 Euro/m³ auf 1,81 Euro/m³ angehoben.

Bei den Einnahmen aus der Abwassergebühr ist im Jahresvergleich eine Erhöhung um rd.676 TEuro eingetreten die ausschließlich auf der Gebührenerhöhung beruht. Die von den Stadtwerken abgegebene Jahresfrischwassermenge, die in 2009 bereinigt um Zu- und Abgänge ca. 4.386 000 m³ (Vorjahr 4.565.000 m³) betrug, hat sich insbesondere bei den Privatkunden um rd. 118.000 m³ und bei den Sonderkunden um rd. 44.000 m³ reduziert. Auch waren verstärkt Erstattungen zu berücksichtigen, die einem weiteren Mehrerlös entgegenstanden.

Gemäß dem Urteil des 2. Senats des Verwaltungsgerichtshofs (VGH) Baden-Württemberg vom 11.03.2010 darf die Abwassergebühr für Schmutz- und Niederschlagswasser nicht mehr allein nach dem Frischwasserverbrauch berechnet werden. (Verstoß gegen den Gleichheitssatz des Art. 3 Abs. 1 GG, sowie gegen das Äquivalenzprinzip). Sämtliche Kommunen im Land müssen nun eine Schmutzwasser- und eine Niederschlagswassergebühr mit unterschiedlichen Gebührenmaßstäben erheben.

Der VGH folgt damit einem bundesweiten Trend der sich in der Rechtsprechung bereits in den 90er Jahren abgezeichnet hat. Die Abwassergebühr wird durch das Gebührensplitting gerechter, führt jedoch insbesondere in der Einführungsphase zu einem höheren Verwaltungsaufwand, da die befestigten Grundstücksflächen noch zu ermitteln sind. Spürbare Umverteilungen dürften sich auch bei den versiegelten städt. Flächen wie Parkplätze, Schulhöfe und Wegen ergeben. Beim Eigenbetrieb ist vorgesehen, die gesplittete Abwassergebühr mit einem Jahr Vorlauf auf 2012 einzuführen.

Der Betriebsausschuss wurde mit der Vorlage 560/08 am 13.11.2008 in einer Übersicht incl. der Auswirkung auf verschiedene Gebäudetypen informiert.

Der Straßenentwässerungsanteil beträgt 1.186.735,87 Euro, er basiert auf den Werten des Jahresabschlusses 2009.



Der Kostenanteil der Straßenentwässerung der vom städt. Haushalt zu bezahlen ist, wird hinsichtlich der kalkulatorischen Kosten in derselben Höhe wie in der Globalberechnung nach dem Berechnungsmodell der Vedewa (Kanalisation 25 %, Kläranlagen 5 %) angesetzt. Der Anteil an den Betriebskosten der Abwasserableitung beträgt 13,5 %. Ob diese für Baden-Württemberg ermittelten Durchschnittswerte im Hinblick auf die Situation in Ludwigsburg weiterhin anzuwenden sind, wird derzeit von einer Gesellschaft für Kommunalberatung aus Tübingen überprüft.

Im Wege einer kosten- und leistungsorientierten Berechnung zur Ermittlung des Anteils der Straßenentwässerung an den kalkulatorischen Kosten und den Betriebskosten der Stadtentwässerung bezogen auf die Verhältnisse in Ludwigsburg sollen die tatsächlichen Werte festgestellt und künftig angewandt werden.

Die Auflösung des Kanalbeitrages erfolgt seit 2004 nach der Nutzungsdauer mit jährl. 1/50tel, der Klärbeitrag wird entsprechend mit 1/30tel aufgelöst. An Zugängen sind 1.689.945,65 Euro (1.193.101,62 Euro Kanalbeitrag und 496.844,03 Euro Klärbeitrag) im SAP-Anlagengitter enthalten.

Die Kostenerstattungen der beteiligten Kommunen aufgrund öffentlich-rechtlicher Vereinbarungen betrifft mit 886.055,33 Euro die Betriebs- und Unterhaltungskostenabrechnung: Restzahlung 2008 betreffend die Anlage Eglosheim und die vierteljährlichen Vorauszahlungen für 2009. Die Abrechnung des Jahres 2008 für Hoheneck erfolgte erst im Jahr 2010. Die Abrechnung des Jahres 2009 sollte nach Prüfung und Festsetzung des Jahresabschlusses nach Möglichkeit gleichfalls noch im Jahr 2010 vorgenommen werden.

Bei der Kostenerstattung privater Unternehmen handelt es sich im Wesentlichen um die Abwassergebühr mit Starkverschmutzerzuschlag der Württembergischen Zentral Genossenschaft (WZG) für 2009.

Entsprechend der Anpassung der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung zwischen der Stadt Ludwigsburg und der Gemeinde Möglingen bzw. des öffentlich-rechtlichen Vertrages mit der WZG über die Ableitung und Behandlung von Betriebsabwasser gelten ab 01.01.2007 (rückwirkend) veränderte Regelungen, denen der Betriebsausschuss Stadtentwässerung am 21.02.2008 und der GR am 27.02.2008 zugestimmt haben (Vorlage 039/08) (Vorlage 262/08) vom 20.05.2008.

Demnach erhebt die Stadt Ludwigsburg (SEL) ein Einleitungsentgelt für das Betriebsabwasser zuzüglich der Starkverschmutzerzuschläge. Die Gde. Möglingen veranlagt die Gebühren für das Niederschlagswasser und das häusliche Schmutzwasser der WZG und übernimmt sämtliches anfallendes Abwasser aus dem Bereich des Fleischzentrums und hat der SEL die Anteile des Einleitungsentgelts für das Betriebsabwasser zu erstatten.

Wegen dem Ansatz des vertraglichen Einleitungsentgeltes von 1,30 Euro pro Kubikmeter ergibt sich ein entsprechend niedrigeres Entgelt. Im Gegenzug entfallen für die SEL jedoch die Kostenersatzzahlungen an die Gde. Möglingen für die Niederschlagswasserbeseitigung.



5.2 Andere aktivierte Eigenleistungen

Andere aktivierte Eigenleistungen	2009 Betrag in Euro	2008 Betrag in Euro
	188.057,99	213.977,21

Es handelt sich hier um Ingenieurleistungen, die von Mitarbeitern der SEL erbracht werden, u.a. für Kanalerneuerungen, Kanalsanierungen, die bauliche Unterhaltung der Kläranlagen, Becken und Pumpwerke. Die Berechnung erfolgt auf der Preisgrundlage der Honorarordnung für Architekten und Ingenieure und richtet sich nach den anrechenbaren Kosten.

5.3 Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge	2009 Betrag in Euro	2008 Betrag in Euro
Auflösung empfangene Ertragszuschüsse	598.212,59	600.614,11
Miet- und Pachterträge	73.929,26	75.318,37
Sonstige betriebliche Erträge	146.939,70	98.889,83
Gesamtsumme betriebliche Erträge	819.081,55	774.822,31

Die Auflösung empfangener Ertragszuschüsse betrifft mit 594.757,53 Euro überwiegend die Kläranlagen und die Sonderbauwerke (SFB u. RÜB's), und mit 3.455,06 Euro die auf Ludwigsburg entfallende Landesbeihilfe für den Zweckverband Gruppenklärwerk Leudelsbach (12,17 % aus 1.611.527,58 Euro Zuschuss).

Die Miet- und Pachterträge sind periodengerecht erfasst. Es handelt sich um 4 Dienstwohnungen der Kläranlage Hoheneck und 3 Dienstwohnungen der Kläranlage Eglosheim, jeweils incl. Garage. Hierfür wurden im Prüfungsjahr 34.063,44 Euro Mieteinnahmen erzielt. Die Mieten errechnen sich nach den Landesdienstwohnungsvorschriften, die Miethöhen sind an die höchste Dienstwohnungsvergütung bzw. die ortsübliche Miete gebunden.

B

Nachdem das Land bereits zum 01.01.2008 die Landesdienstwohnungsvorschriften samt Ausführungsbestimmungen aufgehoben hat und die analog von uns angewandten Verwaltungsvorschriften somit nicht mehr bestehen, können die Wohnungen wie beim Land in funktionsgebundene Werkmietwohnungen nach § 576 Abs. 1 Nr. 2 BGB umgewandelt werden. Wegen Organisationsänderungen bei den Hausmeistern und dem Reinigungspersonal sollte diese Umstellung nicht sofort vollzogen, sondern zumindest für 2009 noch ausgesetzt werden. (Ergebnis DI-Runde vom 03.11.2008). Ob diese Umwandlung nunmehr im Jahr 2010 noch angegangen werden soll und sie 2011 auch tatsächlich umzusetzen ist, muss nunmehr erneut entschieden werden.



Bei den Miet- und Pächterträgen ist auch das von den TDL in 2008 zu zahlende Mietkaufentgelt für das von der SEL beschaffte Kanalreinigungsfahrzeug über 39.865,82 Euro enthalten. Das Mietkaufentgelt berücksichtigt bei einer angenommenen Nutzungsdauer von 14 Jahren die Abschreibung und Verzinsung der Vorfinanzierung durch den Eigenbetrieb mit 6,0 % p.a. Nach Ablauf dieser Nutzungsdauer geht das Fahrzeug (voraussichtlich ab 01.03.2021) in das Eigentum der TDL über.

Eine entsprechende Vereinbarung SEL/TDL über die Beschaffung, Nutzung und Verrechnung des Kanalfahrzeugs vom 14.02.2007/05.03.2007 liegt vor.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten u.a. Personal- und Kostenersätze durch städt. Fachbereiche, wie Tiefbau und Grünflächen (rd. 65 TEuro) und SWLB-Kornwestheim (rd. 11 TEuro).

Aufgrund des Gesetzes für die Erhaltung, die Modernisierung und den Ausbau der KWK (Kraft-Wärme-Kopplung G) vom 19.03.2002 mit Änderung vom 25.10.2008 erfolgt erstmals für das Jahr 2009 eine Gutschrift in Höhe von 40 TEuro. Vergütet wird der Strom aus der Kraft-Wärme-Kopplung kleinerer BHKWS, die nur für den Eigenverbrauch Strom einspeisen. Für die Anlage in Hoheneck sind dies 2,1 Cent/kWh in 2009. Für das folgende Jahr sind noch 1,9 Cent/kWh vorgesehen.

Für die Einspeisung von Strom aus der Fotovoltaikanlage in Hoheneck konnten im Berichtsjahr 4.571,49 Euro Erlöst werden.

Zudem sind 22.540,86 Euro als Zugang zu den Anschaffungs- u. Herstellungskosten abzüglich der angeforderten und bereits bezahlten Kapitalumlage beim ZV Leudelsbach angefallen.

5.4 Materialaufwand

a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe u. bezogene Waren	2009 Betrag in Euro	2008 Betrag in Euro
Stromkosten	450.848,24	433.669,11
Heizöl / Erdgas	13.028,34	18.405,18
Frischwasser	6.540,07	6.385,80
Schmierstoffe	7.645,13	6.974,64
Laborbedarf	28.412,66	19.396,80
Fällmittel (Eisen(II)-chlorid o.ä.)	189.977,40	163.318,70
Flockungsmittel (Polymer)	109.328,01	111.783,68
Sonstige Hilfs- u. Betriebsstoffe	58.160,13	68.787,98
Material Direktverbrauch	123.061,56	107.769,06
Dienst- und Schutzkleidung	4.216,27	2.461,70
Summe	991.217,81	938.952,65



Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe lagen mit 74.000 Euro über den Planansätzen.

Seit dem 01.01.2008 besteht für alle Anlagen für die Dauer von 3 Jahren ein Stromlieferungsvertrag mit den Stadtwerken Ludwigsburg-Kornwestheim. Infolge der allgemeinen Strompreiserhöhung ergab die Ausschreibung für die mittelspannungsseitige Versorgung gegenüber 2007 um ca. 20 % höhere Preise. Bei den Kläranlagen sind im Jahresvergleich Mehrkosten von knapp 16 TEuro bei einem Mehrverbrauch von lediglich 25.000 kWh und bei den Becken und Pumpwerken bei einem Wenigerverbrauch von rd. 10.500 kWh knapp 1 Euro Mehrkosten angefallen. Zusätzlich ergaben sich geringe Mehrkosten wegen der Erhöhung der EEG-Pauschale (Erneuerbare Energien Gesetz) von 1,4 auf 1,48 Cent/kWh.

Der Frischwasserbezug von den Stadtwerken wird seit 2006 ohne Abwassergebühren berechnet. Dieser Ansatz kann wegen Eigenverbrauch unterbleiben.

Bei der Beschaffung von Laborbedarf konnte nicht wie in den Vorjahren noch auf aus Vorjahren vorhandene Restbestände zurückgegriffen werden. Diese Küvettenbestände waren weitestgehend aufgebraucht und mussten neu beschafft werden. Zusätzlich war noch eine Reparatur des Photometers zu verzeichnen.

Für die Schlammmentwässerung ist das Fällmittel Eisen (II)-chlorid im Einsatz. Zusätzlich muss zur besseren Entwässerung Wasserstoffperoxyd zudosiert werden um das zweiwertige Eisenchlorid zu dreiwertigem Eisenchlorid aufzuwerten. Daneben ist für die Biologie wegen dem niedrigen PH-Wert zur Abtötung der Fadenbakterien und gegen den Flockenzerfall (Schlammabtrieb) Kalkkreide zusätzlich zu dosieren, was für 2009 zusätzliche Kosten von rd. 16.000 Euro bedeutet. (Diese Beigabe von Wasserstoffperoxyd und Kalkkreide mit Gesamtkosten von rd. 38 TEuro ist wirtschaftlicher als die Verwendung von Eisen (III)-chlorid).

Bei den sonstigen Hilfs- und Betriebsstoffen ist auch der Kostenersatz für eine Rattenbekämpfung im gesamten Abwasserkanalnetz mit rd. 13 TEuro enthalten.

b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2009 Betrag in Euro	2008 Betrag in Euro
Im Einzelnen		
Instandhaltung Kläranlagen	126.761,55	174.417,16
Instandhaltung Kanalnetz	230.254,03	356.541,02
Instandhaltung Wasserläufe und Entwässerungsgräben	81.323,80	70.383,63
Instandhaltung Regenbecken u. Pumpwerke	14.794,54	18.961,02
Instandhaltung Dienstwohnungen	10.647,74	54.755,51
Pflege Grünanlagen	18.892,76	13.035,91
Kanalreinigung TDL	244.693,84	161.909,65
Sonstige Leistungen TDL	64.420,17	34.987,25
Fremdanalysen und Gebühren	16.174,85	19.087,23
Entsorgung Rechengut u. Sandfang	56.397,86	59.244,08
Entsorgung Klärschlamm	539.991,15	545.704,78



Entsorgung Klärgruben	521,23	423,94
Einzugskosten Abwassergebühr	151.905,91	137.465,75
Klärgeld Kornwestheim	191.912,36	207.000,00
Betriebskostenanteil KA Leudelsbach	117.863,60	91.147,45
Summe	1.866.555,39	1.945.064,38

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen lagen mit 247.000 Euro unter dem Plan.

Fremdleistungen wurden von Dritten hauptsächlich erbracht für Unterhaltungs-, Wartungs-, Reparatur- und Pflegearbeiten an den baulichen Teilen der drei Kläranlagen, den Kanälen und den Schmutzfang- und Regenbecken.

Der gesamte Materialaufwand blieb mit 173.000 Euro unter dem Planansatz.

Bei der Instandhaltung der Kläranlagen ist die Grundüberholung incl. des Wechsels der Zylinderköpfe an dem Gasmotor des BHKW Moduls 1 incl. der Generatornabe auf der Anlage Poppenweiler für rd. 17 TEuro zu nennen. Zusätzlich waren 2 Synchrongeneratoren zu demontieren und neu zu lagern. Die Reparatur verursachte Kosten von rd. 6 TEuro. Weitere 18 TEuro fielen für die Wartung der Leitsysteme auf allen 3 Kläranlagen an. Auf der Anlage Hoheneck war für die Toranlage das defekte Getriebe und der Motor für knapp 7 TEuro zu ersetzen. Für die Sauberhaltung der Gerinne war die Neubeborstung der Walzenbürstenkörper für rd. 5 TEuro erforderlich. Bei zwei Kugelmembranpumpen waren Wartungsarbeiten der Hydraulik und Zylinder für rd. 5 TEuro erforderlich.

Die gemäß Eigenkontrollverordnung zu beseitigenden Kanalschäden der Schadensklasse 1 und 2 erfolgen auf der Grundlage eines Gesamtsanierungskonzepts, welches dem Betriebsausschuss Stadtentwässerung in der Mitteilungsvorlage Nr. 122/04 am 04.03.2004 vorgestellt wurde.

Der Bau- und Vergabebeschluss für den Sanierungsabschnitt 2009 für das Teilgebiet südliche Weststadt/Pflugfelden für die Schlauch-Relining Arbeiten (Los 1) und die partiellen Kanalsanierungen mittels Robotertechnik bei Einzelschäden (Los 2) erfolgte durch den Betriebsausschuss am 07.05.2009 (Vorl. Nr. 201/09). Die Vergabesumme für beide Lose beträgt 350 TEuro. Die hierzu notwendigen Vorarbeiten zur ausführungsfähigen Planung und öffentlichen Ausschreibung der erforderlichen Kanalsanierungen in geschlossener Bauweise wurden mit Entscheidung des Betriebsleiters vom 06.02.2009 dem Ingenieurbüro HWB Concept übertragen. Die Sanierungskostenberechnung ergibt bei ca. 200 Kanalhaltungen mit 7 km Länge etwa 416 TEuro (Brutto). Die SEL betreibt die örtliche Bauleitung in Eigenregie, hierdurch ergeben sich Einsparungen beim Ingenieurhonorar.

Zudem wurden bei dem Sanierungsprogramm von Hauptverkehrsstraßen 2009 die Markgröninger Straße zwischen dem Nussackerweg und der Frankfurter Straße/B 27 sowie die Verbindungsstraße zwischen der Hohenzollernstraße und der Anschlussstelle B 27 (Lbg. Süd) saniert. Der Vergabebeschluss des BTU ist am 14.05.2009 (Vorl. Nr. 213/09) erfolgt. Als Anteil für die Stadtentwässerung ergeben sich Ausschreibungskosten von rd. 179 TEuro.



Der Bau- und Vergabebeschluss des Betriebsleiters der SEL datiert vom 29.04.2009 und beläuft sich einschließlich Unvorhergesehenem auf 190 TEuro.

Zur Beseitigung eines hydraulischen Engpasses im Heuweg in Lbg.-Eglosheim wurde eine Kanalhaltung auf ca. 40 m von DN 250 auf DN 400 vergrößert. Der Bau- und Vergabebeschluss des Betriebsleiters für diese Maßnahme mit einer Vergabesumme von 60 TEuro datiert vom 12.08.2009.

Die vom Gemeinderat am 16.07.2008 beschlossene Verbesserung des Kanalsystems in Oßweil mit geschätzten Kosten von rd. 1,3 MioEuro wurde bezüglich der Ingenieurkosten abgerechnet.

Auf dem Sachkonto Instandhaltung Kanalnetz sind auch noch Kosten für den Sanierungsabschnitt 2008 (Eglosheim-West) in Höhe von rd. 75 TEuro enthalten. Die Kurzliner wurden teilweise erst im Folgejahr 2009 eingebaut.

Für den Sanierungsabschnitt 2009 (südl. Weststadt / Pflugfelden) sind für punktuelle Reparaturen / Einzelschäden knapp 43 TEuro vom Gesamtauftrag über 160 TEuro für das Los 2 angefallen.

Die Instandhaltung der Wasserläufe und Entwässerungsgräben erfolgt weitgehend durch die TDL. Die Häufigkeit der Starkregenereignisse trägt vermehrt zur Kostensteigerung bei. Wegen der Verdohlung des Schleifmühlenbaches in Hoheneck und der Sanierung und Befestigung des Böschungsbereichs waren gegenüber den Vorjahren Mehrkosten allein für diese Maßnahme von rd. 19 TEuro zu verzeichnen. Zudem war für die vierteljährliche Kontrolle und Reinigung des Zipfelbaches für das Jahr 2007 (!) noch eine Rechnung der TDL vom 13.10.2009 über knapp 8 TEuro nachzuholen.

B

Die Übernahme noch offener Rechnungen aus dem Limes-Verfahren der TDL darf nicht mit 2-jähriger Verspätung erfolgen.

Bei den Regenbecken und Pumpwerken sind neben den Reparaturen insbesondere an einer Abwasserpumpe im Pumpwerk Freibad für knapp 2 TEuro auch die Schlusszahlung für die Kosten von 2 TEuro für die Erstellung eines Beckenbuches mit Betriebsanweisung und Vermessung für das Regenüberlaufbecken Sonnenberg und rd. 1 TEuro für die Bauwerksprüfung nach DIN 1076 vor Ablauf der Gewährleistung für das Schmutzfanbecken Rosenstraße angefallen.

Bei den Klärwärterwohnungen sind im Berichtsjahr nur kleinere Reparaturen angefallen. Knapp 4 TEuro für Dachdeckerarbeiten, über 3 TEuro für Rollladen- u. Jalousiereparaturen, knapp 3 TEuro für die Reparatur von Grundstichleitungen und annähernd 2 TEuro für Heizungsarbeiten.

Die Leistungen der TDL bei der Kanalreinigung haben sich durch den Einsatz von zwei Kanalreinigungsfahrzeugen 2009 um rd. 82 TEuro und den sonstigen Leistungen wie z.B. Beckenreinigungen für Sanierungsmaßnahmen und Unterstützung der Kanalsanierung beim Einbau von Inlinern durch Vor- und Endreinigung um knapp 30 TEuro, somit insgesamt 112 TEuro wieder auf ein jährlich leistbares Maß erhöht.



Neben dem Abarbeiten von periodischen Daueraufträgen gewinnt auch der Bürgerservice, Beseitigung von Geruchsbelästigungen bei punktuellen Verstopfungen oder auch der Einsatz auf der Kläranlage Eglosheim nach Starkregen immer größere Bedeutung.

Die Rechen- und Sandfangrückstände der drei Kläranlagen werden im Bahntransport in ausschließlich nach BImSchG genehmigten Kompostieranlagen durch Herstellung eines Ersatzbrennstoffes mit anschließender thermischer Verwertung entsorgt. Seit 01.04.2009 ist aufgrund der Preisgleitklausel (Indexierung nach „Verbraucherpreisindex für Deutschland“) eine geringe Preiserhöhung von 0,47 % zu verzeichnen, die jedoch bezüglich Poppenweiler wieder egalisiert wurde, da dort bei der Bereitstellung durch Selbstverladung ein kostengünstigerer Satz berechnet wurde. Zudem mussten gegenüber dem Vorjahr insgesamt wegen höherem Aufkommen 20 big bags mehr abgefahren werden. Das Aufkommen an Rechen- und Sandfanggut betrug 394 to.

Die Entsorgung der 2009 angefallenen 7.249 Tonnen Klärschlamm (Vorjahr 7.388 Tonnen) erfolgte mit 1.161 Tonnen in die Verbrennung und mit 5.417 Tonnen in die landbauliche Verwertung (Kompostierung mit anschließender Rekultivierung). Der Entsorgungsvertrag ist kostengünstig und läuft nach Verlängerungsoption bis 31.12.2009 mit jeweils 3-monatiger verkürzter Kündigungsfrist. Auf Kritik stoßen die langen Entsorgungswege die im Schwerlastverkehr über ca. 400 km zurückgelegt werden.

Nachdem bei einer bodenbezogenen Verwertung Umweltschadstoffe wie Schwermetalle, Dioxine, Hormone und Arzneimittel sich im Boden anreichern können, ist in Baden-Württemberg mit einem Verbot dieses Entsorgungsweges zu rechnen. Neben der kostengünstigen landbaulichen Verwertung wurde unter Umweltgesichtspunkten eine ortsnahe Verbrennung getestet. Seit Mai 2009 erfolgt eine Nassschlammabfuhr von der Kläranlage Poppenweiler über 3.813 Tonnen (dies entspricht 671 to entwässerten Schlammes in die Klärschlammverbrennungsanlage nach Stgt.-Mühlhausen. Dieser Betriebsversuch wurde 2010 fortgesetzt. Gemäß einer Beschlussempfehlung des Betriebsausschusses Stadtentwässerung (Vorlage Nr. 091/10) vom 18.03.2010 sind zwischenzeitlich Verhandlungen mit Stuttgart geführt und ein Vereinbarungsentwurf aufgestellt worden.

Die jährlichen Erhöhungen bemessen sich nach dem „Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte“ des Statistischen Bundesamtes. 2009 war erstmals ein Rückgang um 4,2 %, somit von 82,34 Euro/to auf 79,96 Euro/to brutto für die Verbrennung und von 59,62 Euro/to auf 58,43 Euro/to brutto für die Rekultivierung. Diese Werte beinhalten den Transport ohne die Lkw-Maut.

Die Einzugskosten der von den SWLB-Kornwestheim gemeinsam mit dem Frischwasserverbrauch veranlagten Entwässerungsgebühren betragen 1,5 % aus dem Einzugsoll 2008 von 8.060.414,71 Euro, somit 143.878,40 Euro incl. MwSt. Zusätzlich sind für die Bearbeitung von Erstattungsfällen und Nachberechnungen für 101 Fälle Auslagen und Vergütungen in Höhe von 8.027,51 Euro angefallen.

**B**

Bemessungsgrundlage der Stadtwerke für die Berechnung der Einzugskosten ist die Summe der veranlagten Entwässerungsgebühren. Jede Gebührenerhöhung hat somit automatisch auch eine Einzugskostenerhöhung zur Folge. Nachdem die Veranlagungs- und Abrechnungskosten der Stadtwerke sich aus der Anzahl der berechneten Abrechnungsfälle ergibt und es unerheblich ist, ob ein hoher bzw. niedriger Gebührenbescheid erstellt wird, schlagen wir vor, künftig die Anzahl der veranlagten Bescheide als sachgerechte Fallpauschale den Abrechnungen zugrunde zu legen.

Die Anpassung der Öffentlich-rechtlichen Vereinbarung vom 14.09./16.09.2009 über die Aufnahme und Reinigung von Abwasser zwischen der Stadt Kornwestheim und der Stadt Ludwigsburg (Beschluss GR v. 22.07.2009, Vorl. Nr. 274/09) regelt als Kompromiss, der die Fortsetzung der langjährigen interkommunalen Zusammenarbeit ermöglicht, ab 01.01.2009 die Ansprüche der Stadtentwässerung Kornwestheim für die Einleitung der Abwässer aus dem Gebiet nördlich der Eugen-Nagel-Straße, Grünbühl und Aldinger Straße Ost in die Kläranlage Kornwestheim und die Ansprüche der Stadt Ludwigsburg für die Einleitung der Abwässer aus dem Gebiet südlich Römerhügelweg, beiderseits der Solitudeallee und Vor dem Wald auf Markung Kornwestheim in die Kläranlage Hoheneck. In beiden Gebieten erfolgt ein Verzicht von jeweils 20 % des Einleitungsentgeltes. Die jährliche Einsparung für Ludwigsburg beträgt ca. 40 TEuro. Neben der Abrechnung für das Prüfungsjahr 2009 mit 175.502,56 Euro an Kornwestheim waren noch nach altem Recht 12.363,30 Euro für das Jahr 2007 und 4.046,50 Euro für das Jahr 2008 als zusätzliche Zahlungsverpflichtung neben den erfolgten Rückstellungen von 57,8 TEuro bzw. 57 TEuro zu erbringen.

Die Betriebskostenumlage an den Zweckverband Gruppenklärwerk Leudelsbach berechnet sich gemäß § 12 b Abs. 2 der Verbandssatzung nach dem Frischwasserbezug sämtlicher Haushalte und Betriebe des Vorjahres. Ludwigsburg hat aus der um die Abwasserabgabe und die Investitionen für 2007 bereinigten Betriebskostenumlage von 655.723,21 Euro, 16,33 %, (107.079,60 Euro), erhöht um die 16,274 % Verrechnung der Abwasserabgabe 2007, 117.863,60 Euro zu tragen.

Die Überzahlung des Vorjahres in Form eines Guthabens aus der Betriebskostenumlage 2008 über 6.852,57 Euro (debitorischer Kreditor) wurde 2009 bei der Kapitalkostenumlage verrechnet.

5.5 Personalaufwand

	2009 Betrag in Euro	2008 Betrag in Euro
a) Löhne und Gehälter:	1.123.343,14	1.113.741,77
davon Entgelt Bedienstete	1.067.230,79	1.060.664,18
davon Beamtenbezüge	56.112,35	53.077,59
b.) Soz. Abgaben u. Aufwendung für Altersversorgung	362.672,44	342.833,31
Im Einzelnen sind angefallen:		
Arbeitgeberanteile Soz. Vers.	205.620,93	206.145,88
Zusatzversorgung	95.714,72	92.971,42
Versorgungsumlage Beamte	20.509,52	18.917,86



Pensionsrückstellung	33.504,22	17.650,97
Berufsgenossenschaft	4.098,05	4.097,18
Unterstützung (Beihilfe, Job-Ticket)	3.225,00	3.050,00
Personalaufwand	1.486.015,58	1.456.575,08

Der Personalaufwand beläuft sich auf 1.486.015,58 Euro und bleibt mit 28.000 Euro unter dem Planansatz.

Es sind insgesamt 28 Mitarbeiter (davon 1 Beamter) beim Eigenbetrieb eingesetzt. Die 27 Beschäftigten davon 3 Teilzeitkräfte sind in der Stellenübersicht des Eigenbetriebs mit 25,83 Stellen enthalten, zusätzlich ist für den Beamten 1 Stelle ausgewiesen. Für diesen, den stellvertretenden Betriebsleiter, wird eine Pensionsrückstellung gebildet. Der Betriebsleiter ist Mitarbeiter der Stadt. Beim Eigenbetrieb besteht ein Ausbildungsverhältnis zur Fachkraft für Umwelttechnik.

5.6 Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

	2009 Betrag in Euro	2008 Betrag in Euro
Davon Abschreibungen auf:		
Immaterielle Vermögensgegenstände	48.115,24	48.115,25
Sachanlagen	3.292.406,98	3.458.855,97
Beteiligung ZV Leudelsbach	105.268,00	105.894,13
Summe	3.445.790,22	3.612.865,35

Die Abschreibungen blieben mit 48.000 Euro unter dem Plan.

Die Abschreibungen auf die Beteiligungen beim ZV Leudelsbach belaufen sich auf 108.967,11 Euro, die Abgänge bei den Anschaffungswerten betragen 3.699,11 Euro.

5.7 Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2009 Betrag in Euro	2008 Betrag in Euro
Abgänge Anlagevermögen	42.559,89	0,00
Abwasserabgabe	202.279,11	241.568,25
Telefongebühren	14.618,12	16.459,33
Datenverarbeitung	8.576,70	12.083,92
Mitgliedsbeiträge	973,00	1.624,00



Bankgebühren	88,50	55,01
Büromiete an Stadt	23.732,57	24.874,25
Gebäudeversicherung	7.957,27	7.692,01
Maschinen- u. Elektronikversicherung	14.329,96	27.547,19
Kfz-Versicherung	852,19	673,13
Bürobedarf	5.433,18	3.571,93
Fachbücher, Zeitschriften	3.481,35	3.231,65
Portoaufwendungen	436,60	246,30
Bekanntmachungen	2.992,35	2.026,96
Öffentlichkeitsarbeit	1.672,45	2.082,48
Reisekosten	3.535,84	2.889,84
Andere Dienst- u. Fremdleistungen	6.670,64	13.666,23
Verwaltungskosten D III	8.800,00	8.800,00
Organisation u. Personal	14.563,83	14.307,67
Revision	16.129,00	15.695,00
Finanzen	22.000,00	22.200,00
Hochbau u. Gebäudewirtschaft	3.666,36	9.523,47
Tiefbau u. Grünflächen	145.730,00	145.949,00
Sonstiges	288.853,00	193.522,00
Skontoaufwand	0,00	38,47
Summe	839.931,91	770.328,09

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen mit 555.000 Euro unter dem Plan. Zwar wurde die Unterdeckung in 2004 aus dem Haushalt der Stadt (ehem. Regiebetrieb) an die Stadt abgeführt, die lediglich in der Gebührenkalkulation eingeplante Unterdeckung aus dem Eigenbetrieb 2004 mit 545.883 verbleibt jedoch beim Eigenbetrieb und hat wesentlichen Anteil an der Planabweichung. Bei der Aufstellung künftiger Erfolgspläne bitten wir dies zu berücksichtigen.

Beim Anlagevermögen entstand bei der Reparatur durch eine Fremdfirma an einem Turbo-Verdichter auf der Anlage Hoheneck in der Gebläsestation der Biologie ein Schaden. Von der Sparkassen-Versicherung wurde ein Restbetrag von rd. 10 TEuro unter Berücksichtigung des Zustandes der Altanlage (Restwert „neu für alt“) nicht erstattet.

Beim ZV Leudelsbach waren Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen (Anteil SEL) über rd. 32,5 TEuro zu verzeichnen. Bei den Technischen Anlagen war u.a. der Abgang eine BHKW's zu verzeichnen.

Für die zu erwartende Abwasserabgabe 2009 (ca. 151 TEuro Hoheneck, 36 TEuro Eglosheim und 21 TEuro Poppenweiler) wurden 205 TEuro rückgestellt. Hierbei sind absetzbare Aufwendungen für



Kanalsanierungen im Einzugsbereich der Kläranlage Eglosheim (Hundshalde, Schillstraße und Neue Weingärten) mit knapp 4 TEuro bereits berücksichtigt.

Die Abwasserabgaben für 2007, veranlagt in 2010 ergaben eine Erstattung von knapp 3 TEuro.

Der Eigenbetrieb erhält von der KSK LB für das Girokonto Nr. 110 einen vollen Nachlass auf die Kosten der Kontenführung. Es waren lediglich Scheckeinreichungsgebühren zu bezahlen.

Bei den anderen Dienst- und Fremdleistungen handelt es sich fast ausschließlich um die Kosten für die Verarbeitung des Rechnungswesens SAP – R/3 IS – PS (gewerblich) Finanzbuchhaltung, Controlling, Personalkostenabrechnung incl. Sonderauswertungen an das Rechenzentrum. Im Vorjahr waren noch rd. 5 TEuro Teilerstattung der Gemeindeprüfungsanstalts-Prüfungsgebühren für die überörtliche Prüfung der Jahre 2003 – 2006 Anteil Stadtentwässerung gebucht.

Bei der Maschinen- und Elektronik Versicherung für alle 3 Kläranlagen konnten im Verhandlungswege bei der Neuvergabe gegenüber den Vorjahren wesentlich günstigere Versicherungsprämien beim gleichen Versicherer ausgehandelt werden.

Bei den Verwaltungskosten des FB Tiefbau und Grünflächen werden 3.185 Stunden die von 17 Beschäftigten für den Eigenbetrieb geleistet wurden diesem mit knapp 146 TEuro weiterberechnet.

Unter „Sonstiges“ werden 288.853 Euro als Erstattung der Kostenunterdeckung des städt. Haushalts (Regiebetriebs) als Anteil für 2004 geführt und in 4 Raten an die Stadt gezahlt.

5.8 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2009 Betrag in Euro	2008 Betrag in Euro
	4.315,77	21.887,69

Es handelt sich hier u.a. um die Zinsen der SEL aus dem CashPool für Januar bis Dezember 2009. Bis 21.01.2009 beträgt der Zins 2,5 %, bis 12.03.2009 2,00 %, bis 09.04.2009 1,50 %, bis 13.05.2009 1,25 % und danach noch 1,00 % p.a. Der Zins gilt für Soll- und Habensalden. Dem Konto der SEL wurden 4.176,11 Euro Guthabenzins aus dem CashPool und 139,66 Euro Zinsertrag aus dem abgelösten KfW-Darlehen gutgeschrieben. (Sollzinsen siehe nachfolgende Ziff. 5.9)

**5.9 Zinsen und ähnliche Aufwendungen**

Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2009 Betrag in Euro	2008 Betrag in Euro
Zinsen für Kapitalmarktkredite	1.187.609,03	1.153.613,04
Zinsen für Trägerdarlehen	1.045.670,68	1.045.670,68
Zinsen für sonstige Kredite	3.275,50	1.984,61
Summe	2.236.555,21	2.201.268,33

Die Zinsen für Kapitalmarktkredite sind im Vergleich mit dem Vorjahr knapp 34 TEuro höher ausgefallen. Zwar sind die Zinskonditionen der Banken weiterhin günstig, jedoch nahm die Kreditsumme zu.

Die Gewährung des Trägerdarlehens an den Eigenbetrieb in Höhe von 17.427.844,69 Euro (Vorl. Nr. 431/04) wurde am 21.10.2004 vom Betriebsausschuss und am 27.10.2004 vom Gemeinderat genehmigt.

Das Trägerdarlehen wird dauerhaft mit 6 % p.a. (Kalkulationszinssatz des Haushalts) verzinst. Unter Zinsen für sonstige Kredite werden die Soll-Zinsen aus dem CashPool geführt. (Diese werden wie vom FB Revision gefordert nach dem Bruttoprinzip verbucht).

5.10 Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

	2009 Betrag in Euro	2008 Betrag in Euro
Ergebnis vor Steuer	+ 829.428,28	- 25.587,88

5.11 Außerordentliche Erträge

	2009 Betrag in Euro	2008 Betrag in Euro
Außerordentliche Erträge	49.688,77	0,00

Bei den Außerordentlichen Erträgen handelt es sich um den Kostenersatz aus Versicherungsleistungen für den Ersatz des Turbo-Verdichters auf der Kläranlage Hoheneck (Gebläsestation), welcher wegen Fremdverschulden erneuert werden musste.

**5.12 Außerordentliche Aufwendungen**

	2009 Betrag in Euro	2008 Betrag in Euro
Außerordentliche Aufwendungen	4.504,34	0,00

Die Außerordentlichen Aufwendungen beziehen sich auf die Wiedermontage des neuen Turbo-Verdichters.

5.13 Außerordentliches Ergebnis

	2009 Betrag in Euro	2008 Betrag in Euro
Außerordentliches Ergebnis	45.184,43	0,00

5.14 Sonstige Steuern

	2009 Betrag in Euro	2008 Betrag in Euro
Sonstige Steuern	423,32	2.558,00

Im Wesentlichen fällt hier die Grundsteuer für die Klärwärterwohnungen mit 1.067,34 Euro an. Im Prüfungsjahr wurde der für 2007 versehentlich doppelt angeforderte Grundsteuerbetrag bereinigt indem für 2009 seitens des FB Hochbau und Gebäudewirtschaft keine Zahlung angefordert wurde.

5.15 Jahresgewinn / Jahresverlust

	2009 Betrag in Euro	2008 Betrag in Euro
Jahresgewinn / Jahresverlust	874.189,39	- 28.145,88

6. Ertragslage

Erträge	2009 in Euro	in %	2008 in Euro	in %
Umsatzerlöse	10.684.039,09	91,38	9.888.778,79	90,91
andere aktivierte Eigenleistungen	188.057,99	1,61	213.977,21	1,97
übrige betriebliche Erträge	819.081,55	7,01	774.822,31	7,12
Summe	11.691.178,63	100,0	10.877.578,31	100,00



Maßgeblichen Anteil an den Betriebserträgen haben die Abwassergebühr (8,049 Mio.Euro), die Kostenersätze für die Reinigung von Abwasser aus dem Umland (886 TEuro von Kommunen und 332 TEuro von Unternehmen), die Regenwasserbehandlung der Straßen (1,187 Mio.Euro) und die Auflösung der in der Vergangenheit erhaltenen Beiträge und Zuschüsse (230 TEuro).

Aufwendungen	2009 in Euro	in %	2008 in Euro	in %
Materialaufwand	2.857.773,20	24,4	2.884.017,03	26,5
Personalaufwand	1.486.015,58	12,7	1.456.575,08	13,4
Abschreibungen	3.445.790,22	29,5	3.612.865,35	33,2
Sonst. betriebliche Aufwendungen	839.931,91	7,2	770.328,09	7,1
Summe	8.629.510,91		8.723.785,55	
Zwischenergebnis	3.061.667,72	26,2	2.153.792,76	19,8
Zinsaufwendungen	2.236.555,21	19,1	2.201.268,33	20,2
Außerordentliche Erträge	49.688,77	0,4	0,00	0,0
Außerordentliche Aufwendungen	4.504,34	0,0	0,00	0,0
Finanzerträge	4.315,77	0,0	21.887,69	0,2
Sonstige Steuern	423,32	0,0	2.558,00	0,0
Jahresgewinn/-verlust	+ 874.189,39	+ 7,5	- 28.145,88	- 0,3

Insgesamt sind Betriebserträge von 11,691 Mio.Euro angefallen. Die hieraus zu deckenden betrieblichen Aufwendungen betrugen 8,630 Mio.Euro, dies führte zu einem betrieblichen Gewinn von 3,062 Mio. Euro aus dem sich nach Zinsaufwendungen noch ein Gewinn von 874 TEuro ergab.

7. Laufende Prüfung der Kassenvorgänge (Belegprüfung)

Die Prüfung der Kassenbelege wurde bezüglich der Ausgaben und Einnahmen bereits im Jahr 2009 laufend vorgenommen.

Die Baubelege wurden vor der Schlusszahlung einer baufachtechnischen Prüfung unterzogen. Beanstandungen wurden sofort ausgeräumt.

Die Bauprüfung ergab im Jahr 2009 ein gutes Ergebnis mit einer Fehlerquote von 0,98 % (Vorjahr 0,04 %) bzw. rd. 12.500 Euro Zuvielzahlungen, die zurückzufordern waren, davon allein 11.500 Euro beim Kanalneubau in der Uferstraße.

Eine Barkasse ist nicht eingerichtet.



8. Buchführung

Die Organisation der Buchführung mit Kosten- und Leistungsrechnung, das interne Kontrollsystem und das Belegwesen ermöglichen die vollständige, richtige, zeitgerechte und geordnete Erfassung und Buchung der Geschäftsvorfälle.

Zum Einsatz kommt das maschinelle Buchführungsprogramm R/3 mit den Modulen FI (Finanzbuchhaltung) CO (Controlling) AA (Anlagenbuchhaltung) der Firma SAP, System KP1 des KDRS/+RZRS einem Zweckverband an dem die Stadt beteiligt ist.

Die Programmfreigabe ist durch den Betriebsleiter gemäß § 11 GemKVO i. V. mit § 1 und § 5 Abs. 1 EigBG erfolgt.

9. Erledigung der Prüfungsbemerkungen 2008

Im Betriebsjahr 2008 hat sich eine gravierende Prüfungsbemerkung mit der Randziffer ergeben, eine schriftliche Antwort des Eigenbetriebs ist am 16.09.2009 erfolgt.

A

Es handelte sich um eine Differenz in der Aufstellung der Anlagennachweise beim Zweckverband Gruppenklärwerk Leudelsbach, die zwar von dort noch bemerkt und korrigiert wurde, aber in der Buchhaltung des Eigenbetriebes für 2008 nicht mehr gleichlautend gebucht werden konnte, da diese für das Jahr 2008 Ende April 2009 bereits geschlossen war. Durch die in 2009 erfolgte zwischenzeitliche Korrekturbuchung ist der entstandene Saldo zum 31.12.2009 ausgeglichen worden.

10. Schlussbemerkungen

Bei den Einnahmen und Ausgaben und bei der Vermögensverwaltung wurde nach dem Gesetz und den bestehenden Vorschriften verfahren.

Die einzelnen Rechnungsbeträge sind sachlich und rechnerisch begründet und belegt.

Das Vermögen und die Schulden wurden nachgewiesen. Eine Vermögensplanabrechnung ist nicht erfolgt.

Die Lieferungen und Leistungen zwischen der Stadt und dem Eigenbetrieb und umgekehrt wurden angemessen vergütet.



Ein Eigenkapital ist nicht vorhanden.

Buchführung und Belegwesen entsprechend den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung.

Der Jahresabschluss ist aus der Buchführung zutreffend ermittelt worden.

Ein Lagebericht wurde erstellt, dieser steht im Einklang mit dem Jahresabschluss.

Der Jahresabschluss vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebs Stadtentwässerung Ludwigsburg.

Dem Gemeinderat wird empfohlen, den Jahresabschluss 2009 des Eigenbetriebs Stadtentwässerung förmlich festzustellen.

Zudem haben sich keine Feststellungen ergeben, die einer Entlastung des Betriebsleiters entgegenstehen.

Ludwigsburg, den 08.10.2010

K.-H. Kübler
Prüfer

A. Meier
Fachbereichsleitung



Anlagen

1. Bilanz
2. Gewinn und Verlustrechnung
3. Plan-Ist-Vergleich GuV
4. Anlagevermögen
5. Lagebericht

Stadtentwässerung Ludwigsburg

Bilanz zum 31. Dezember 2009

AKTIVA

	31.12.09		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Gewährte Baukostenzuschüsse		774.897,69	801.550
2. Sonstige Immaterielle Vermögensgegenstände		416.252,38	437.715
		<u>1.191.150,07</u>	<u>1.239.265</u>
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	10.898.025,30		11.649.896
2. Grundstücke mit Wohnbauten	135.775,23		148.520
3. Sammlungsanlagen			
a) Kanäle	36.327.733,67		35.456.245
b) Sonderbauwerke	9.205.662,87		9.454.685
4. Kläranlagen	2.237.940,25		2.707.521
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	448.002,89		471.100
6. Anlagen im Bau	<u>4.339.106,77</u>		<u>1.945.586</u>
		63.592.246,98	61.833.553
III. Finanzanlagen			
Beteiligungen an Zweckverbänden		<u>971.096,34</u>	<u>1.035.973</u>
		65.754.493,39	64.108.791
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		16.277,81	10.851
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			
*) 627.442,81 EUR (im Vj. 10.330,97 EUR)	627.442,81		10.331
2. Forderung gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht			
*) 0,00 EUR (im Vj. 0,00 EUR)			
3. Forderungen an die Stadt			
*) 569.064,78 EUR (im Vj. 61.041,26 EUR)	569.064,78		61.041
4. Sonstige Vermögensgegenstände			
*) 61.055,33 EUR (im Vj. 0,00 EUR)	<u>61.055,33</u>		<u>0</u>
		1.257.562,92	71.372
III. Kassenstand, Guthaben bei Kreditinstituten		0,00	0
C. Rechnungsabgrenzungsposten		3.809,08	3.585
		<u>67.032.143,20</u>	<u>64.194.599</u>

*) davon mit einer Restlaufzeit
von mehr als einem Jahr

Stadtentwässerung Ludwigsburg

Bilanz zum 31. Dezember 2009

PASSIVA

	31.12.09		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital			
Gewinn/Verlust			
1. Gewinn/Verlust des Vorjahres	-1.425.946,79		-1.397.801
2. Verwendung zur Abführung an den Haushalt der Stadt/ Ausgleich durch den Haushalt der Stadt	0,00		0
Jahresgewinn / Jahresverlust	<u>874.189,39</u>		<u>-28.146</u>
		-551.757,40	-1.425.947
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse		12.806.038,37	13.400.796
C. Empfangene Ertragszuschüsse		5.010.579,30	3.550.625
D. Rückstellungen			
1. Gebührenaussgleichsrückstellung	0,00		0
2. Sonstige Rückstellungen	<u>622.785,55</u>		<u>650.981</u>
		622.785,55	650.981
E. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	27.984.036,86		27.899.334
*) 77.150,69 EUR (im Vj. 400.263,30 EUR)			
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	651.310,01		590.903
*) 651.310,01 EUR (im Vj. 590.903,19 EUR)			
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt			
a) Trägerdarlehen	17.427.844,69		17.427.845
*) 0,00 EUR (im Vj. 0,00 EUR)			
b) Übrige	1.631.370,67		427.664
*) 1.631.370,67 EUR (im Vj. 427.664,43 EUR)			
4. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>1.449.935,15</u>		<u>1.672.398</u>
*) 7.158,71 EUR (im Vj. 5.334,90 EUR)			
davon aus Steuern 0,00 EUR, Vj. 0,00 EUR			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 0,00 EUR, Vj. 0,00 EUR			
		49.144.497,38	48.018.144

67.032.143,20

64.194.599

*) davon mit einer Restlaufzeit
bis zu einem Jahr

Ludwigsburg, den

16.7.2010

Kohler
Kohler

Stadtentwässerung Ludwigsburg

Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr 2009

01.01.- 31.12.

	EUR	2009 EUR	EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse		10.684.039,09		9.888.778,79
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		188.057,99		213.977,21
3. sonstige betriebliche Erträge		819.081,55		774.822,31
			11.691.178,63	10.877.578,31
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-991.217,81			-938.952,65
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.866.555,39			-1.945.064,38
		-2.857.773,20		-2.884.017,03
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-1.123.343,14			-1.113.741,77
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung				
davon für Altersversorgung	-362.672,44			-342.833,31
149.728,46 EUR; Vj. 132.590,25 EUR		-1.486.015,58		-1.456.575,08
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-3.445.790,22		-3.612.865,35
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-839.931,91		-770.328,09
davon Ausgleich Kostenunterdeckung aus Haushalt			-8.629.510,91	-8.723.785,55
288.853,- EUR; Vj. 193.330,- EUR				
8. Zinsen und ähnliche Erträge			4.315,77	21.887,69
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			-2.236.555,21	-2.201.268,33
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			829.428,28	-25.587,88
11. Außerordentliche Erträge			49.688,77	0,00
12. Außerordentliche Aufwendungen			-4.504,34	0,00
13. Außerordentliches Ergebnis			45.184,43	0,00
14. sonstige Steuern			-423,32	-2.558,00
15. Jahresgewinn/Jahresverlust			874.189,39	-28.145,88

	Plan 2009 (in EUR)	Ist 2009 (in EUR)	Abweichung absolut	Abweichung relativ	Erläuterungen
7. Personalaufwand	(1.514.000)	(1.486.015,58)	-(27.984,42)	-1,8%	
a) Löhne und Gehälter	1.140.000	1.123.343,14	-16.656,86	-1,5%	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	374.000	362.672,44	-11.327,56	-3,0%	
- davon für Altersversorgung	(103.000,00)	(116.224,24)	(13.224,24)	12,8%	
8. Abschreibungen + Kostenunterdeckung aus Vorjahren	(3.494.000)	(3.445.790,22)	-(48.209,78)	-1,4%	
ordentl. Abschreibungen und Wertberichtigung	3.494.000	3.445.790,22	-48.209,78	-1,4%	
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(1.395.000)	(839.931,91)	-(555.068,09)	-39,8%	
Verluste aus Abgang Anlagevermögen	0	42.559,89	42.559,89	-----	
Abwasserabgabe	220.000	202.279,11	-17.720,89	-8,1%	
Funk- und Fernmeldekosten	15.000	14.618,12	-381,88	-2,5%	
EDV-Kosten	8.000	8.576,70	576,70	7,2%	
Mitgliedsbeiträge	1.600	973,00	-627,00	-39,2%	
Bankgebühren	12.000	88,50	-11.911,50	-99,3%	
Büromiete	26.600	23.732,57	-2.867,43	-10,8%	
Gebäudeversicherungen	7.200	7.957,27	757,27	10,5%	
Maschinenversicherungen	20.000	14.329,96	-5.670,04	-28,4%	
Kfz-Versicherung	0	852,19	852,19	-----	
Bürobedarf	5.000	5.433,18	433,18	8,7%	
Fachbücher und Zeitschriften	1.500	3.481,35	1.981,35	132,1%	
Portokosten	2.000	436,60	-1.563,40	-78,2%	
Anzeigen, Bekanntmachungen	4.000	2.992,35	-1.007,65	-25,2%	
Öffentlichkeitsarbeit	4.000	1.672,45	-2.327,55	-58,2%	
Aus- und Fortbildung, Reisekosten	4.000	3.535,84	-464,16	-11,6%	
Andere Dienst- und Fremdleistungen	0	6.670,64	6.670,64	-----	
Verwaltungskostenbeiträge an Städt. Ämter	218.100	210.889,19	-7.210,81	-3,3%	
Sonstiges	846.000	288.853,00	-557.147,00	-65,9%	2)
- davon Unterdeckung aus Haushalt/Regiebetrieb 2004	(288.853)	(288.853)	0,00	0,0%	
- davon Unterdeckung aus Eigenbetrieb 2004	(545.883)	(0)	-545.883,00	-100,0%	
10. Betriebsaufwand	9.434.000	8.629.510,91	-804.489,09	-8,5%	

11. Zinsen und ähnliche Erträge	0	4.315,77	4.315,77	-----	
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(2.288.000)	(2.236.555,21)	-(51.444,79)	-2,2%	
Zinsen für Kredite vom Kapitalmarkt	1.242.000	1.187.609,03	-54.390,97	-4,4%	
Zinsen für Trägerdarlehen	1.046.000	1.045.670,68	-329,32	0,0%	
sonstige Zinsen	0	3.275,50	3.275,50	-----	
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	9.000	829.428,28	820.428,28	9115,9%	
14. Außerordentliche Erträge	0	49.688,77	49.688,77	-----	
15. Außerordentliche Aufwendungen	0	4.504,34	4.504,34	-----	
16. Außerordentliches Ergebnis	0,00	45.184,43	45.184,43	-----	
17. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0,00	0,00	0,0%	
18. Sonstige Steuern und Abgaben	9000	423,32	-8.576,68	-95,3%	
19. Jahresgewinn/Jahresverlust	0,00	874.189,39	874.189,39	-----	

Erläuterungen:

- 1) Die Personalkostenerstattung für Mitarbeiter der SEL, die für die Stadt tätig werden, wird im Rechnungswesen über das Konto "Sonst. betriebl. Erträge" gebucht.
- 2) Während die Unterdeckung aus dem ehemaligen Regiebetrieb (288.853 EUR) an die Stadt abgeführt wurde, verblieb die in der Gebührenkalkulation eingeplante Unterdeckung aus dem Eigenbetrieb von 545.883 EUR im Eigenbetrieb.

Stadtentwässerung Ludwigsburg

Plan-Ist-Vergleich GuV 2009

	Plan 2009 (in EUR)	Ist 2009 (in EUR)	Abweichung absolut	Abweichung relativ	Erläuterungen
1. Umsatzerlöse	(10.820.000)	(10.684.039,09)	-(135.960,91)	-1,3%	
a) Abwassergebühren	8.326.000	8.048.929,79	-277.070,21	-3,3%	
b) Straßenentwässerung	1.202.000	1.186.735,87	-15.264,13	-1,3%	
c) Kostenerstattung					
- privater Unternehmen	330.000	332.326,75	2.326,75	0,7%	
- von Anschlussgemeinden	750.000	886.055,33	136.055,33	18,1%	
d) Auflösung von Beiträgen	212.000	229.991,35	17.991,35	8,5%	
2. Bestandsveränderungen	0	0,00	0,00	0,0%	
3. Aktivierter Eigenleistungen	180.000	188.057,99	8.057,99	4,5%	
4. Sonstige betriebliche Erträge	(731.000)	(819.081,55)	(88.081,55)	12,0%	
Auflösung von Zuweisungen und Zuschüssen	586.000	598.212,59	12.212,59	2,1%	
Miet- und Pachteinnahmen	75.000	73.929,26	-1.070,74	-1,4%	
Sonstige Erträge	70.000	146.939,70	76.939,70	109,9%	1)
5. Betriebserträge	11.731.000	11.691.178,63	-39.821,37	-0,3%	

6. Materialaufwand	3.031.000	(2.857.773,20)	-(173.226,80)	-5,7%	
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe und für	(917.000)	(991.218)	(74.218)	8,1%	
- Strom	375.000	450.848,24	75.848,24	20,2%	
- Heizöl / Erdgas	13.000	13.028,34	28,34	0,2%	
- Frischwasser	10.000	6.540,07	-3.459,93	-34,6%	
- Schmierstoffe	10.000	7.645,13	-2.354,87	-23,5%	
- Laborbedarf	30.000	28.412,66	-1.587,34	-5,3%	
- Fällmittel (Eisenchlorid o.ä.)	170.000	189.977,40	19.977,40	11,8%	
- Flockungsmittel (Polymer)	130.000	109.328,01	-20.671,99	-15,9%	
- sonstige Hilfs- und Betriebsstoffe	75.000	58.160,13	-16.839,87	-22,5%	
- Material-Direktverbrauch	100.000	123.061,56	23.061,56	23,1%	
- Dienst- und Schutzkleidung	4.000	4.216,27	216,27	5,4%	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	(2.114.000)	(1.866.555)	-(247.445)	-11,7%	
- Instandhaltung Kläranlagen	150.000	126.761,55	-23.238,45	-15,5%	
- Instandhaltung Kanalnetz	270.000	230.254,03	-39.745,97	-14,7%	
- Instandhaltung Wasserläufe und Entwässerungsgräben	50.000	81.323,80	31.323,80	62,6%	
- Instandhaltung Regenbecken und Pumpwerke	50.000	14.794,54	-35.205,46	-70,4%	
- Instandhaltung Dienstwohnungen	80.000	10.647,74	-69.352,26	-86,7%	
- Pflege Grünanlagen	20.000	18.892,76	-1.107,24	-5,5%	
- Kanalreinigung durch TDL	280.000	244.693,84	-35.306,16	-12,6%	
- sonstige Leistungen TDL	40.000	64.420,17	24.420,17	61,1%	
- Fremdanalysen und Gebühren	21.000	16.174,85	-4.825,15	-23,0%	
- Entsorgung Rechengut und Sand	50.000	56.397,86	6.397,86	12,8%	
- Klärschlamm Entsorgung	650.000	539.991,15	-110.008,85	-16,9%	
- Entsorgung Klärgrube	3.000	521,23	-2.478,77	-82,6%	
- Einzugskosten Abwassergebühren	145.000	151.905,91	6.905,91	4,8%	
- Klärgelgebühren an Kornwestheim	180.000	191.912,36	11.912,36	6,6%	
- Betriebskostenanteil KA Leudelsbach	125.000	117.863,60	-7.136,40	-5,7%	

Stadtentwässerung Ludwigsburg

Übersicht über die Entwicklung des Anlagevermögens im Wirtschaftsjahr 2009

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten										Abschreibungen						Restbuchwerte				Kennzahlen		
	Stand 01.01.2009 €	Zugang €	2	Umbuchungen €	3	Abgang €	Stand 31.12.2009 €	Stand 01.01.2009 €	Abschreibungen Zuschreibung €	Umbuchung €	Abgang €	Stand 31.12.2009 €	Stand 31.12.2009 €	Stand 31.12.2008 €	durchschnitt- licher Abschr.-Satz %	durchschnittlicher Buchwert €	%	14	15				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände																							
1. Gewähnte Baukostenzuschüsse	1.025.555,31			0,00		0,00	1.025.555,31	224.005,38	26.652,24	0,00	0,00	250.657,62	774.897,69	801.549,93	2,60	75,56							
2. Sonstige Immaterielle Vermögensgegenstände	848.789,48			0,00		0,00	848.789,48	411.074,10	21.463,00	0,00	0,00	432.537,10	416.252,38	437.715,38	2,53	49,04							
Zwischensumme	1.874.344,79			0,00		0,00	1.874.344,79	635.079,48	48.115,24	0,00	0,00	683.194,72	1.191.150,07	1.239.265,31	2,57	63,55							
II. Sachanlagen																							
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	27.464.123,07	145.775,00		0,00		0,00	27.569.672,11	15.814.227,40	887.598,50	0,00	30.179,09	16.671.646,81	10.998.025,30	11.649.895,67	3,22	39,53							
2. Grundstücke mit Wohnbauten	415.308,08			0,00		0,00	415.308,08	266.786,29	12.744,56	0,00	0,00	279.532,85	135.775,23	148.519,79	3,07	32,69							
3. Sammlungsanlagen																							
a) Kanäle	69.254.938,28	2.017.191,59		199.185,59		0,00	71.471.315,46	33.798.693,13	1.344.888,66	0,00	0,00	35.143.581,79	36.327.733,67	35.456.245,15	1,88	50,83							
b) Sonderbauwerke	16.490.775,22	122.923,94		0,00		0,00	16.613.699,16	7.036.090,24	371.946,05	0,00	0,00	7.408.036,29	9.205.662,87	9.454.684,98	2,24	55,41							
4. Kläranlagen	15.564.528,10	135.202,61		0,00		0,00	15.699.730,71	12.857.006,46	604.784,00	0,00	0,00	13.461.790,46	2.237.940,25	2.707.521,64	3,85	14,25							
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.347.954,18	47.348,28		0,00		0,00	1.395.302,46	876.854,36	70.445,21	0,00	0,00	947.299,57	448.002,89	471.099,82	5,05	32,11							
6. Anlagen im Bau	1.945.586,12	2.592.706,24		-199.185,59		0,00	4.339.106,77	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.339.106,77	1.945.586,12	0,00	100,00							
Zwischensumme	132.483.213,05	5.061.147,66		0,00		0,00	137.504.134,75	70.649.699,88	3.292.406,98	0,00	30.179,09	73.911.887,77	63.592.246,98	61.833.553,17	2,39	46,25							
III. Finanzanlagen																							
1. Beteiligungen an Zweckverbänden	1.584.822,73	69.449,19		0,00		0,00	1.621.758,90	548.848,83	105.512,05	0,00	3.699,11	650.661,77	971.096,34	1.035.973,11	6,51	59,88							
Zwischensumme	1.584.822,73	69.449,19		0,00		0,00	1.621.758,90	548.848,83	105.512,05	0,00	3.699,11	650.661,77	971.096,34	1.035.973,11	6,51	59,88							
Anlagevermögen insgesamt	135.942.380,57	5.130.596,85		0,00		0,00	141.000.238,44	71.833.588,19	3.446.034,27	0,00	33.878,20	75.245.744,26	65.754.493,39	64.108.791,59	2,44	46,63							

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2009

Das Jahr 2009 war für die Stadtentwässerung Ludwigsburg das sechste Geschäftsjahr. Die veranlagte Abwassergebühr betrug seit dem 01.01.2009 1,81 EUR/m³. Im Vergleich zum Vorjahr war ein Anstieg der Erträge um 7,5 % und ein Rückgang der Aufwendungen um 0,6 % zu verzeichnen.

Bestand und Leistungsfähigkeit der Anlagen

Die Stadtentwässerung Ludwigsburg verfügte zum 31.12.2009 über folgende eigene Anlagen zur Ableitung und Behandlung des auf ihrer Markung sowie von Markungsteilen der Städte Affalterbach, Asperg, Kornwestheim, Marbach, Remseck, Tamm und Waiblingen anfallenden Abwassers:

319 km	Abwasserkanäle
26	Anlagen zur Regenwasserbehandlung (Schmutzfangbecken, Regenüberlaufbecken, Regenklärbecken)
31	Anlagen zur Regenwasserrückhaltung
6	Abwasserpumpwerke
3	Kläranlagen (Hoheneck, Eglosheim, Poppenweiler)

Die Stadt Ludwigsburg ist außerdem am Zweckverband Gruppenklärwerk Leudelsbach beteiligt.

Der Anschlussgrad an die zentrale Abwasserreinigung in Ludwigsburg betrug 99,97 %.

Die gereinigte Gesamtabwassermenge für alle drei Kläranlagen betrug 10,576 Mio. m³.

Die Reinigungsleistung der drei Klärwerke entsprach in allen Kategorien den wasserrechtlichen Anforderungen.

Ertragslage

Beim Jahresergebnis 2009 des Eigenbetriebs Stadtentwässerung Ludwigsburg ergibt sich ein handelsrechtlicher Überschuss von 874.189,39 EUR.

Die Summe der betrieblichen Erträge lag 2009 bei 11,691 Mio. EUR (Vorjahr 10,878 Mio. EUR). Hieran hatte die auf Ludwigsburger Markung erhobene Abwassergebühr einen Anteil von 8,049 Mio. EUR (Vorjahr 7,373 Mio. EUR). Für die Reinigung markungsfremden Abwassers wurden 886 TEUR (Vorjahr 781 TEUR) und für die Behandlung des Regenwassers öffentlicher Straßen 1,187 Mio. EUR (Vorjahr 1,198 Mio. EUR) eingenommen. Der Ertragsbestandteil aus der Auflösung von früher erhaltenen Beiträgen und Zuschüssen beläuft sich auf 828 TEUR (Vorjahr 812 TEUR).

Mit 10,866 Mio. EUR lagen die Aufwendungen für 2008 knapp unter dem Vorjahreswert von 10,928 Mio. EUR. Der Materialaufwand betrug 2,856 Mio. EUR (Vorjahr 2,884 Mio. EUR) an. Die größten Posten bilden hierbei die Stromkosten, die Instandhaltung des Kanalnetzes, die Kanalreinigung und die Klärschlamm Entsorgung. Der Personalaufwand lag mit 1,486 Mio. EUR (Vorjahr 1,457 Mio. EUR) um 29 TEUR über dem des Vorjahreszeitraums. Die Abschreibungen lagen mit insgesamt 3,446 Mio. EUR (Vorjahr 3,613 Mio. EUR) um 167 TEUR unter dem Vorjahreswert.

Investitionen

Die Investitionen der Stadtentwässerung Ludwigsburg im Jahr 2009 betrugen 5,131 Mio. EUR (Vorjahr 3,263 Mio. EUR). In das öffentliche Kanalnetz der Stadt Ludwigsburg wurden davon 2,140 Mio. EUR (Vorjahr 1,021 Mio. EUR) und in die Abwasserreinigungsanlagen 135 TEUR (Vorjahr 181 TEUR) investiert. Die zum Jahresende 2009 im Bau befindlichen Anlagen (4,339 Mio. EUR) setzten sich zum Großteil aus der abwassertechnischen Erschließung der Hartenecker Höhe mit 2,307 Mio. EUR sowie dem Regenüberlaufbecken Steinbruch mit 1,039 Mio. EUR zusammen.

Der Restbuchwert des gesamten Anlagevermögens belief sich zum 31.12.2009 auf rund 65,8 Mio. EUR (Vorjahr 64,1 Mio. EUR).

Finanzierung

Finanziert wird das Anlagevermögen der Stadtentwässerung Ludwigsburg primär durch Darlehen von Kreditinstituten und der Stadt Ludwigsburg, sowie durch Landes- und Ertragszuschüsse (wie z. B. allg. Abwasserbeiträge, Finanzierungsbeiträge der Partnergemeinden und öffentliche Zuschüsse).

Im Geschäftsjahr 2009 wurden neue Darlehensverträge in Höhe von insgesamt 3,5 Mio. EUR abgeschlossen, hiervon entfielen 1,5 Mio. EUR auf die Ablösung eines Darlehens (Umschuldung). Der eingeräumte Kassenkreditrahmen in Höhe von max. 2,0 Mio. EUR wurde im Geschäftsjahr 2009 mit 1,266 Mio. EUR nur teilweise genutzt.

Entwicklung der Rückstellungen

Im Wirtschaftsjahr 2009 waren insgesamt rd. 314 TEUR an Rückstellungen zu bilden. Diese betrafen mit 205 TEUR überwiegend die für 2009 in dieser Höhe erwartete Abwasserabgabe. Rund 59 TEUR wurden für nicht genomme Überstunden und Resturlaubstage zurückgestellt. Die restlichen Rückstellungen (50 TEUR) betreffen die Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses 2009 und die Pensionsrückstellung für den stv. Betriebsleiter.

Von den in den Wirtschaftsjahren 2007 und 2008 gebildeten Rückstellungen wurden rund 61 TEUR im Jahr 2009 aufgelöst bzw. in Anspruch genommen.

Damit betrug der Stand der Rückstellungen zum 31.12.2009 insgesamt 623 TEUR (näheres dazu im Anhang).

Finanzwesen

Die Stadtentwässerung Ludwigsburg wird in kaufmännischen Angelegenheiten einerseits durch kompetente Mitarbeiter des Fachbereichs Tiefbau und Grünflächen sowie andererseits durch den Fachbereich Finanzen unterstützt. Einnahmen- und Ausgabenentwicklung, Finanzlage und Leistungsstand werden laufend abgefragt und in regelmäßigen Berichten dargestellt. So kann die Betriebsleitung zeitnah Zielabweichungen erkennen und im Falle beeinflussbarer Faktoren gegensteuern.

Bestandsgefährdende oder wesentliche Risiken sind aus derzeitiger Sicht nicht vorhanden.

Personalbericht

Der Personalaufwand für Planung, Bau, Betrieb, Unterhaltung und Verwaltung der zahlreichen Anlagen, Betriebseinrichtungen und Grundstücke sowie für den Bürger- und Bauherrenservice beträgt 1,486 Mio. EUR und hat einen Anteil von 13,7 % an den Gesamtaufwendungen. Der Eigenbetrieb Stadtentwässerung verfügt über 26,9 Stellen. Hiervon sind 6 Vollzeitkräfte für den Bereich Planung, Bau, Verwaltung und Bürgerservice und 19 Vollzeitkräfte sowie drei Teilzeitkräfte für den Betrieb und die Instandhaltung der Kläranlagen und Regenbecken zuständig. Durch die hohe Qualifikation der Mitarbeiter/-innen ist der Eigenbetrieb in der Lage, auch anspruchsvolle Planungs- und Instandhaltungsleistungen selbst durchzuführen.

Benchmarking

Die Stadtentwässerung Ludwigsburg nahm für das Berichtsjahr 2008 zum vierten Mal an einem Kennzahlenvergleich teil. An dem Benchmarking nahmen 47 kommunale Abwasserunternehmen aus Baden-Württemberg teil.

Der spezifische Gesamtaufwand der Stadtentwässerung Ludwigsburg lag dabei unter dem Mittelwert der Vergleichsgruppe. Der derzeitige Gebührensatz liegt mit 1,81 EUR pro Kubikmeter Abwasser deutlich unter dem landesweiten Durchschnitt von 2,19 EUR pro Kubikmeter.

Das dem von der DWA (Deutscher Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V.) initiierte Benchmarking wird künftig in einem zweijährlichen Turnus fortgeführt.

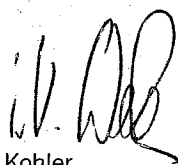
Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2010 sind insgesamt Investitionen in Höhe von rund 4,0 Mio. EUR für notwendige Instandhaltungs-, Ausbau- und Erneuerungsprojekte für die Bereiche der Abwasserableitung und der Abwasserreinigung vorgesehen. Schwerpunkte liegen in der Kanalinstandhaltung, dem Kanalneubau und der Regenwasserbehandlung. Diese Investitionen sollen den erreichten modernen, qualitätsorientierten und wirtschaftlichen Stand der Stadtentwässerung Ludwigsburg auch in Zukunft weiter festigen und sichern.

Seit dem 01.01.2009 beträgt die Abwassergebühr 1,81 EUR pro m³. Aufgrund der aktuellen Rechtslage ist die Einführung eines getrennten Gebührenmaßstabes beabsichtigt.

Ludwigsburg, den

16.7.2010



Kohler

Betriebsleiter